



SCHAUMBURGER  
LANDSCHAFT

# Jahresbericht 2016





1



2

**TITELSEITE:**

Schaumburger Sinfonieorchester  
mit Solistin Gina Keiko Friesicke  
*Foto: Gerrit Brandmann*

1 Posaune Pur!-Camp  
*Foto: Hannes Dietrich*

2 Timo Vollbrecht mit Fly Magic  
*Foto: © Timo Vollbrecht*

3 Noa Noa Sommercamp  
für Kinder und Jugendliche  
*Foto: Kunstschule NOA NOA*

4 »Spielplatz Niedersachsen«,  
Theaterstück »Pfefferland«  
*Foto: Andreas Hartmann*



3



4

# JAHRESBERICHT 2016



Das Jahr 2016 war geprägt von großen weltpolitischen Veränderungen wie dem Brexit und der Präsidentschaftswahl in den USA sowie von dem Zuzug zahlreicher Flüchtlinge – Entwicklungen, die auch die Menschen in der Region Schaumburg beschäftigt haben.

In diesen unruhigen Zeiten kann die regionale Kultur einmal mehr wie ein stabiler Anker in einem wogenden Meer fungieren. Sie hilft den Menschen, ihre Wurzeln zu erkennen und zu pflegen und zugleich offen zu sein für neue Begegnungen und Erfahrungen. Zugleich ermöglicht die regionale Kultur die verbale wie nonverbale Verständigung mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturkreisen. Auf diese Weise hilft sie, gesellschaftliche Herausforderungen und Ängste wie in einem Brennglas zu thematisieren und zu bearbeiten.

2016 war aber für die Schaumburger Landschaft selbst ein Jahr der Veränderung. Im Juni trat der langjährige Geschäftsführer Sigmund Graf Adelman in den Ruhestand. Unter seiner kompetenten Leitung initiierte und förderte die Schaumburger Landschaft mehr als 20 Jahre lang regionale Kultur – zwischen Tradition und Moderne. Ein Leben ohne Tradition ist frei nach Lorient „möglich, aber nicht sinnvoll“. Tradition erdet und dient zugleich der kollektiven wie individuellen Selbstverortung. Aus diesem Grund vertritt die Schaumburger Landschaft auch das historische Schaumburg in den Grenzen von 1647. Damit Tradition lebendig bleiben kann, muss sie aber auch stets als ein Sprungbrett in die Gegenwart und Zukunft wirken. Heimat und Kultur bedürfen der Veränderung und der stetigen Aktualisierung. In diesem Sinne möchte auch die neue Geschäftsführerin der Schaumburger Landschaft, Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, gemeinsam mit dem Vorstand in den künftigen Jahren wirken. Dabei gilt es, Kultur im Schaumburger Land weiterhin in ihrer ganzen Bandbreite zu fördern, Traditionen zu bewahren, neue Impulse aufzunehmen und innovative Akzente zu setzen.



Dr. Klaus-Henning Lemme  
- Vorsitzender -



Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers  
- Geschäftsführerin -



<b>1. ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT</b>	<b>6-18</b>
<b>2. EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE</b>	<b>19-55</b>
<b>3. ARCHÄOLOGIE</b>	<b>56-58</b>
<b>4. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG</b>	<b>59</b>
<b>5. FINANZEN</b>	<b>60-61</b>
<b>6. AUSBLICK 2017</b>	<b>62-72</b>
<b>7. SATZUNG</b>	<b>74-76</b>

# ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT

## STRUKTUR

### Mitglieder

Status	2015	2016	Delegierte	Stimmen
Kommunen	28	28	35	39
Vereine	81	81	81	81
Fördermitglieder	74	73	73	0
<b>Gesamt:</b>	183	182	189	120

### Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Klaus-Henning Lemme, Stadthagen
2. Vorsitzender	Bernd Hellmann, Stadthagen Thomas Priemer, Rinteln Heinz Kraschewski, Auetal Edeltraut Müller, Bückeburg

### Beirat

#### Arbeitsgruppe

Museen/Volkskunde  
Trachten  
Theater/Literatur/Kleinkunst  
Musik  
Geschichte  
Kunst  
Regionale Architektur und Kulturlandschaft  
Plattdeutsch

#### Vorsitzende

Dr. Anke Twachtmann-Schlichter, Nbg.  
Renate Gewers, Nienstädt  
Heike Klenke, Nienstädt  
Katharina Rundfeldt, Bad Pyrmont  
Frank Werner, Hess. Oldendorf  
Antje Langner, Seggebruch  
Manfred Röver, Soldorf  
Hartmut Ahrens, Sülbeck

### Geschäftsstelle

Geschäftsführer	Sigmund Graf Adelman Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers
Archäologie	Dr. Jens Berthold
Sekretariat	Irene Neumann/Sabine Meyer Sabine Heitschmidt/Désirée Halgmann

Stand: 31.12.2016



## BERICHTE AUS DER LANDSCHAFT

---

### **Mitgliederversammlung 2016 der Schaumburger Landschaft**

Die Mitgliederversammlung der Schaumburger Landschaft fand am 18. Mai 2016 in der Landfrauenschule in Bückeburg statt und stand im Zeichen der Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers, Sigmund Graf Adelman. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit kurzweiligen Statements aus den Arbeitsgruppen, die beispielhaft für die rund 60 Projekte des Jahres 2015/2016 standen.

Heike Klenke berichtete für die Arbeitsgruppe Theater/Literatur/Kleinkunst über die erfolgreiche Veranstaltungsreihe PAROLI. Im Jahr 2015 hatte es 15 Veranstaltungen gegeben, die gut besucht waren. Außerdem stellte Heike Klenke mit Gerhard Radtke ein neues Comedy-Talent aus Obernkirchen vor, der anschließend eine kurze humoristische Kostprobe seines aktuellen Programms gab.

Manfred Röver schilderte für die Arbeitsgruppe Regionale Architektur und Kulturlandschaft strukturelle Veränderungen in den Dörfern und betonte, wie wichtig die Erhaltung von Dorfbildern ist. Für die Arbeitsgruppe Trachten stellte Renate Gewers einige Schmuckstücke der Trachtenfrauen vor, darunter verschiedene Knopfmodelle, Eheringe und Uhrketten, geflochten aus Frauenhaar, als Hochzeitsgeschenk für den Ehemann. Die Vorsitzende der Arbeitsgruppe Geschichte, Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, stellte als Faksimile die von Graf Ernst zu Holstein-Schaumburg erlassene Polizei- und Kirchenordnung aus dem Jahr 1614 vor. Sie war Ausgangspunkt für die Tagung „Recht und Ordnung“ der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg im Landesarchiv Bückeburg im Jahr 2015. Für die Arbeitsgruppe Kunst berichtete Darjush Davar über seine Aktivitäten in der Zehntscheune in Stadthagen. Dr. Anke Twachtmann-Schlichter, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Museen und Volkskunde, präsentierte u. a. eine Uniform aus dem Fundus des Museums Bückeburg aus der Zeit nach 1840, die trotz ihrer Schlichtheit Fachleuten interessante Informationen vermittelt. Außerdem berichtete sie von den Sitzungen der Arbeitsgruppe, die sich u. a. mit dem einschlägigen Thema Fotorechte beschäftigte. Henning Dormann berichtete über die Vorbereitungen für den Plattdeutschen Tag in Lauenhagen am 19. Juni 2016 sowie über Planungen für einen Plattdeutschen Adventsabend. Abschließend las er eine amüsante kleine Geschichte auf Platt vor, die auch von Mitgliedern ohne Plattdeutschkenntnisse verstanden wurde.

Der Vorsitzende, Dr. Klaus-Henning Lemme, dankte den Arbeitsgruppen für ihre Hilfe und geleistete Arbeit. Anschließend erinnerte der Geschäftsführer, Sigmund Graf Adelman, an die breite Palette von Projekten des Jahres 2015. Herausragend war das Max & Moritz-Jubiläum mit 140 Veranstaltungen. Highlights waren das Gastspiel des Berliner Ensembles, ein Rap-Wettbewerb, zwei Musicals, der Poetry-Slam-Wettbewerb, eine Fachtagung zum Thema Karikatur und Satire, verschiedene Ausstellungen und Projekte an Kindergärten und Schulen sowie die Lesereihe „Literatur auf Schaumburger Schlössern“. Graf Adelman dankte der Koordinatorin Maxi Schweitzer und allen Förderern, ohne die das „Max und Moritz-Jubiläum“ nicht durchführbar gewesen wäre. Zudem

wurden im September 2015 der Hans-Huckebein-Preis und der Wilhelm-Busch-Preis im Ratskeller Stadthagen verliehen. Der Hans-Huckebein-Preis wurde an Roland Kielmann vergeben, einen Zweiten Preis erhielten Volker Henning, Reiner Koch und Arno Meiser. Der bekannte Karikaturist Hans Traxler wurde mit dem Wilhelm-Busch-Preis ausgezeichnet.

Der europaweite „Tag des offenen Denkmals“ fand 2015 in Bückeberg und Umgebung statt. Zum ersten Mal waren „Fliegende Denkmale“ mit von der Partie – einzigartig in der Bundesrepublik. Im Bereich der musikalischen Förderung ging Graf Adelman auf die beiden Jahreskonzerte des Sinfonieorchesters der Schaumburger Landschaft ein sowie auf das gefeierte Abschlusskonzert der Internationalen Musikakademie für Solisten in Bückeberg. Als Plattform für „Kreative und Eigenwillige der heimischen Popmusik“ diente der Rockwettbewerb „Made in Schaumburg“. Junge, musikbegeisterte Menschen wurden zudem mit dem Posaune-Pur!-Camp im JBF-Zentrum auf dem Bückeberg angesprochen. Schließlich wurde das renommierte Modedesignprojekt „Nach Neuem Trachten“, das Tradition und Moderne auf innovative Weise verbindet, mit Modenschauen im Rahmen der Niedersachsenwoche auf der EXPO 2015 in Mailand fortgeführt. Der Kommunalarchäologe der Schaumburger Landschaft, Dr. Jens Berthold, berichtete von den Ausgrabungen und Untersuchungen der Burg Wölpe in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Regensburg.

Als Ausblick auf das Jahr 2016 stellte Sigmund Graf Adelman einige geplante Projekte vor, wie etwa den „Tag des offenen Denkmals“ in Rinteln und Umgebung, die Konzerte des Sinfonieorchesters der Schaumburger Landschaft am 24. und 25. September 2016 in Stadthagen und Wennigsen. Außerdem wies er auf die erste „Schaumburger Orgelwoche hin – eine Kooperationsveranstaltung der Kantoren in Rinteln und Stadthagen. Fortgesetzt wird das erfolgreiche Projekt „Denkmalkindergärten“, gefördert werden wiederum das Sommercamp der Kunstschule NOA NOA, die Kunstausstellung LandART 2016 und die Kleinkunsttage PAROLI. Das Jahr 2016 sei zudem geprägt von der Förderung verschiedener Publikationen, wie dem Reiseführer von Ute Brüdermann „Das Schaumburger Land – ein Reiseführer zu Kunst und Kultur“, dem Tagungsband zur Konferenz „Visuelle Satire“ im Rahmen des Jubiläums „150 Jahre Max & Moritz“ und des biografischen Handbuchs „Schaumburger Profile“, das von der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg herausgegeben wird.

Dr. Klaus-Henning Lemme würdigte den engagierten Einsatz Graf Adelmans für die Schaumburger Landschaft, der nach 21 Jahren am 30. Juni 2016 in den Ruhestand tritt. Er betonte, dass Graf Adelman die Kultur in all ihren Facetten und für alle Altersschichten, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, abgebildet habe. Graf Adelman sei stets ein fachlich hochkompetenter Ansprechpartner gewesen, engagiert auch in der Niedersächsischen Denkmalkommission und als Vorsitzender der Kulturstiftung Schaumburg sowie des Vereins Schaumburger Land Tourismusmarketing. Der Vorsitzende ließ die erfolgreiche Arbeit von Graf Adelman noch einmal Revue passieren und hob wichtige Projekte hervor, die auch weiterhin bestehen bleiben werden, wie der „Tag des

offenen Denkmals“, die Konzerte des Sinfonieorchesters und die Herausgabe des KulturveranstaltungsKalenders und des Kalenders „De Schaumbörger“. Highlights der letzten Jahre waren die Publikationen zur Aufarbeitung des „Dritten Reichs“, das Adriaen de Vries-Symposium und das Dino-Symposium mit internationalen Experten, das erfolgreiche soziokulturelle Projekt „Schaumburger Friede“ und die Veranstaltungen des Jubiläums „150 Jahre Max & Moritz“. Alle diese Projekte seien dem großen Engagement des Geschäftsführers zu verdanken, der aufgrund seiner hervorragenden Arbeit immer wieder großzügige Sponsoren gefunden habe. Im Namen der Mitgliederversammlung dankte Klaus-Henning Lemme für seine langjährige Arbeit und überreichte ein Präsent. Mit stehenden Ovationen der Mitglieder wurde Graf Adelman verabschiedet.



Sigmund Graf Adelman und Dr. Klaus-Henning Lemme

Foto: Stefanie Kunze

In seiner Dankesrede betonte er, die Arbeit bei der Schaumburger Landschaft sei für ihn nie ein Job, sondern stets Berufung gewesen. Engagierte Ehrenamtliche, großzügige Förderer und gute Mitarbeiter seien die Voraussetzung für eine erfolgreiche Kulturarbeit, die die Teilhabe aller Bevölkerungsschichten ermöglicht.

Seine Nachfolge trat am 1. Juli 2016 Frau Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers an, die sich anschließend vorstellte. Lu Seegers ist habilitierte Historikerin an der Universität Hamburg. Vor ihrem Stellenantritt bei der Schaumburger Landschaft war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH). In den letzten Jahren hatte Lu Seegers drei Lehrstuhlvertretungen in Berlin, Konstanz und Wuppertal inne. Sie hat zeitweilig in den USA gelehrt und zahlreiche Forschungsaufenthalte im In- und Ausland absolviert. Als Schaumburgerin ist sie ihrer Heimatregion dennoch stets treu geblieben. Die Arbeitsgruppe Geschichte der Schaumburger Landschaft hatte Lu Seegers seit dem Jahr 2002 geleitet. Außerdem hat sie seit ihrer Studienzeit zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, aber auch Konferenzen und Vortragsreihen, organi-

siert. In einer kurzen Antrittsrede betonte sie, dass Heimat nicht statisch und kein exklusives Anrecht sei, mit dem andere Menschen ausgeschlossen werden könnten. Vielmehr lebe Heimat, wie Kultur überhaupt, von der aktiven Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, wie mit der Gegenwart, von Weltoffenheit und Abwechslung, aber nicht von Abschottung und Abgrenzung.

### **Allgemeines aus der Landschaft**

Die Leitlinien der Arbeit der Schaumburger Landschaft und die Beurteilung der zahlreichen Projekte waren Aufgabe des Vorstandes. Er tagte mehrmals und konnte dank des Engagements seiner Mitglieder die Kontinuität der Arbeit ermöglichen und Weichen für die Zukunft stellen.

Der Beirat, der sich aus den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen der einzelnen Kultursparten zusammensetzt, tagte zweimal und diskutierte die jeweiligen Projektanträge nicht nur aus der Sicht der Fachgruppen, sondern im Gesamtzusammenhang der Förderung. Stellungnahmen und Empfehlungen der Arbeitsgruppen **Museen und Volkskunde, Trachten, Theater/Literatur/Klein-kunst, Musik, Geschichte, Kunst, Plattdeutsch** sowie **Regionale Architektur und Kulturlandschaft** sind Grundlagen für die Entscheidungen des Vorstandes bei Anträgen. Die Arbeitsgruppen initiieren auch eigene Projekte in ihrem Fachbereich. So veranstaltete z. B. die Arbeitsgruppe Trachten am 19. Juni 2016 einen Plattdeutschen Tag im Lauenhäger Bauernhaus, der auf viel Resonanz stieß.

Die Aufgaben der **Geschäftsstelle** umfassen weitaus mehr als die Abwicklung der Verwaltungsarbeiten und die Betreuung der Arbeitsgruppen. Neben der Betreuung und Förderung von Kulturprojekten Dritter steht die Organisation eigener Projekte und Veranstaltungen im Mittelpunkt. Dazu gehörte im Jahr 2016 die Organisation des „Tages des offenen Denkmals“ in Rinteln und Umgebung. Darüber hinaus war das Jahr 2016 von personellen Veränderungen geprägt: dem Abschied von Sigmund Graf Adelman und dem Antritt von Lu Seegers als neuer Geschäftsführerin. Ende Dezember 2016 ging die langjährige Büroleiterin, Irene Neumann, in den Ruhestand. Sie hat jahrelang ebenso kompetent wie engagiert die organisatorischen Fäden der Schaumburger Landschaft zusammengehalten. Um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen, hat Frau Neumann nicht nur die neue Geschäftsführerin Lu Seegers im ersten halben Jahr unterstützt, sondern auch ihre eigene Nachfolgerin, Frau Sabine Meyer, einige Wochen eingearbeitet. Die zweite Bürokraft, Sabine Heitschmidt, verließ am 31. Juli 2016 die Schaumburger Landschaft. Sie wurde durch Desirée Halgmann ersetzt. Dank der vorausschauenden Beratung durch Graf Adelman konnte sich Lu Seegers schnell in ihre Position einfinden.

Einige Aktivitäten von Graf Adelman im ersten Halbjahr 2016 und von Lu Seegers ab 1. Juli 2016 seien hier genannt.

- Die laufenden Geschäfte der Kulturstiftung werden von der Geschäftsstelle und dem Geschäftsführer bzw. der Geschäftsführerin als Vorstandsmitglied abgewickelt.
- Der Vorsitzende und der Geschäftsführer/die Geschäftsführerin der Schaumburger Landschaft bilden den Vorstand der Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V. und ermöglichen so die Abstimmung und enge Vernetzung von Kulturarbeit und Tourismusförderung.
- Sigmund Graf Adelman arbeitete in verschiedenen Gremien mit, z.B. als Vorsitzender der Niedersächsischen Denkmalkommission und als stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft für Denkmalpflege Niedersachsen.
- An den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) nahm auch Lu Seegers in der zweiten Jahreshälfte teil. In der Untergruppe „Archiv“ bereitete sie die Tagung „Das Archiv in der Region. Strukturen, Praxen, Perspektiven“ mit vor, die im Oktober 2017 auf Schloss Landestrost in Neustadt am Rübenberge stattfinden wird.

### **Verabschiedung des Geschäftsführers Sigmund Graf Adelman**

Am 30. Juni 2016 wurde der langjährige Geschäftsführer der Schaumburger Landschaft mit einem feierlichen Akt im Stift Obernkirchen vor mehr als 100 geladenen Gästen verabschiedet. Der Vorsitzende der Schaumburger Landschaft, Dr. Klaus-Henning Lemme, und Landrat Jörg Farr hielten Grußworte. Klaus Henning Lemme ließ die Leistungen von Sigmund Graf Adelman Revue passieren und schloss mit den Worten „Der Kulturlotse geht von Bord“. Denn Graf Adelman habe kulturelle Projekte stets ans Ziel gelotst, ohne dominant zu sein und darauf geachtet, dass durch die Arbeit der Schaumburger Landschaft das gesamte Spektrum der Kultur abgedeckt wird. Jörg Farr betonte, Graf Adelman



Sigmund Graf Adelman und Landrat Jörg Farr  
Foto: Madeleine Chevalier

habe „mit Kopf, Herz und Hand“ für die Kultur in Schaumburg gewirkt. Die Region verliere mit Graf Adelman einen menschlichen, kompetenten, bestens vernetzten und zuverlässigen Ratgeber, zu dessen Eigenschaften „kreative Neugier“ und „innovative Ungeduld“ zählten. Im weiteren Verlauf des Abends sprachen Dr. Anette Schwandner, Leiterin der Abteilung Kultur im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, sowie Dr. Michael

Brandt, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN). Anette Schwandner betonte, dass Graf Adelmann immer ansprechbar, verlässlich, kooperativ und vor allem lösungsorientiert gewesen sei – Kirchturmdenken sei ihm fremd gewesen. Stattdessen habe Graf Adelmann mit wenigen Mitteln enorm viel auf die Beine gestellt. Auch dort, wo es einmal galt, unangenehme Wahrheiten auszusprechen, sei Graf Adelmann ein charmanter Überbringer gewesen, bekräftigte Dr. Michael Brandt. Schließlich ergriff Sigmund Graf Adelmann das Wort. Er lobte die ausgeprägte regionale Identität der Schaumburger. Unzählige Kontakte seien entstanden, die ihm weiter erhalten bleiben würden. Er könne aber gelassen in den Ruhestand gehen, da wichtige Projekte wie der „Tag des offenen Denkmals“ bleiben würden. Den Festvortrag hielt Jens Lüpke, Direktor des Katholischen Forums Niedersachsen. Er sprach über „Heimat in entgrenzter Zeit“ und beleuchtete damit die Chancen und Risiken eines zentralen Begriffs der regionalen Kulturpflege im Kontext der Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit, aber auch in Bezug auf die aktuelle gesellschaftliche Situation, die in hohem Maße durch Globalisierung und Migration geprägt ist. Die ebenso bedeutsame wie rhetorisch und argumentativ brillante Rede finden Sie hier im Wortlaut:

**„HEIMAT IN ENTGRENZTER ZEIT  
Kleiner Dank an Sigmund Graf Adelmann**

*Meine sehr geehrten Damen und Herren, lieber Graf Adelmann!*

*Manche Themen kommen so daher, mit Unschuldsvermutung, erweisen sich aber als biographisch belastet. So ist es mir heute: Heimat in entgrenzter Zeit.*

*Also eine Kaffeetafel im Hause der Großmutter; die Tassen mit Goldrand, der Kaffee dünn, für die Kinder Caro-Kaffee. Bienenstich, an den höchsten Feiertagen auch gerne gefüllt. Am Tisch herrscht Ordnung. Bloß nicht nach einem zweiten Stück fragen: „Du Lorbas!“ Über uns ein Ölgemälde – die Ostsee am Kurischen Haff, dunkel-aufgewühlt. Und zwei Fetzen aus all den Gesprächen ragen heraus. Sie bleiben für mich ein Leben lang, und wo sie nicht geblieben sind, sind sie doch bestimmend geblieben: „Nicht wieder vom Krieg anfangen“ und „Hiesiger oder Vertriebener?“.*

*Was denn wohl aus dem Franz aus Heiligenbeil geworden sei. – Ach Gott, der Kessel von Heiligenbeil und der Ortsbauernführer und die Gräfin Finckenstein ... „Aber nicht wieder vom Krieg anfangen.“ Danach waren einige Sekunden Schweigen, ein Loch. Und ich dachte mir: Irgend etwas Schlimmes musste passiert sein und niemand durfte darüber reden. Mit dem Bienenstich stimmte etwas nicht.*

*Der Onkel hätte in der Stadt einen sehr netten Herrn kennengelernt, mit guter Stellung auf dem Amt; sehr gesprächig und ganz hinter dem Adenauer. Und dann: „Ja, aber – ein Hiesiger oder ein Vertriebener?“ So war das also: es gab solche und solche, Leute von hier und Leute von dort. - Wo war „dort“ eigentlich? - Die einen hatten Heimat, die anderen nicht. Die, die keine Heimat hatten, mussten zusammenhalten, eine Schicksalsgemeinschaft. Deshalb kaufte man nicht bei Hiesigen, sondern bei Vertriebenen ein. Vertriebener, das war kein Faktum, das war ein Wort mit Geltungsanspruch.*

*„Nicht wieder vom Krieg anfangen – Hiesiger oder Vertriebener“, es bestimmte die ganze Kindheit. Ich bekam ein Schönschreibheft. Auf dem Weg zur Schule war ein Haus mit Löchern in der Fassade, wohl eine MG-Salve. Was das denn sei, mit den Löchern da. Das sei von früher, das wird noch weggemacht. Und wieder diese Sekunden Schweigen. Nicht wieder vom Krieg anfangen. Weiter draußen, auf dem Weg zur Großmutter, waren die großen englischen Kasernen. Da lebten die Tommies. Wir gehörten also zur britischen Zone. Das war nicht so gut wie die amerikanische Zone, aber bei den Tommies 2 ein schottisches Garderegiment: immerhin. Ob denn die Deutschen auch so große Kasernen in England hätten. Wieder dieses Schweigen. Irgendetwas Schlimmes musste passiert sein.*

*An den Weihnachtstagen stellten wir Kerzen ins Fenster: „Für die Brüder und Schwestern im Osten“. Was denn mit denen sei. Die Russen sind da und der Spitzbart. – Überhaupt: die Russen!*

*Ich habe die Kindheitsfragen in die Jugend weiter geschleppt. In der Untersekunda schrieb ich mein allererstes Referat. Über den 20. Juli 1944. Zu Hause begann ich in der Zeit, da ich handwerklich unbegabt war, Thesen aufzustellen. Ich hatte auch gelesen, dass Erziehung ein dialektischer Prozess sei. Deshalb mit Manneskraft: Dass es eigentlich gut gewesen wäre, wenn Carl Goerdeler, mein Vorbild, erster Bundespräsident geworden wäre, teilte ich mit. „Nicht wieder vom Krieg anfangen.“ Und später nach dem Abitur in Bonn, ging ich als einziger der Klasse weg aus dem Rheinland, zurück nach Norddeutschland: Ich wollte doch auch einmal Heimat haben.*

*Aber es blieb so: etwas stimmte mit dem Bienenstich nicht. Irgendwann war ich überzeugt: Man konnte Heimat haben, ja, vielleicht in Illinois oder Delaware, in der Gascogne oder in Sussex – aber wir? Wir hatten alles verspielt. Wir kamen aus einem Land ohne Heimat. Das Wort war beschädigt.*

*Und in der Tat ist der Begriff Heimat einer der virulentesten und prekärsten der politischen und Gesellschaftsgeschichte der Bundesrepublik nach dem Krieg. Der Begriff wurde zunächst abgedrängt und fand bei den Vertriebenenverbänden gleichsam ein Reservat, er wurde in Verbindung mit Revanchismus negativ ideologisch aufgeladen und er wurde moralisch sanktioniert: wer Heimat sagte, wollte Schuld verdrängen. Mistland.*

*So ist der Status aller großen gesellschaftlichen und kulturellen Leitbegriffe in Deutschland bis heute: Nation, Identität, Volk, Leitkultur. Man kann in Deutschland eben den verfassungsrechtlichen Begriff der Judikative zumindest politisch nicht aufrufen, ohne nicht irgendwann aus verdämmernden Rändern der Erinnerung das Bild des schreienden Schandmauls Roland Freisler mit zu erinnern: „Sie sind ja ein Lump!“ - Unsere Begriffe sind beschädigt.*

*So nimmt es nicht wunder, dass die beiden bedeutendsten geisteswissenschaftlichen Projekte nach dem Krieg, es sind Jahrhundertwerke, dass Reinhart Koselleks „Geschichtliche Grundbegriffe“ und Joachim Ritters „Historisches Wörterbuch der Philosophie“ auf begriffsgeschichtliche Rekonstruktion abzielen. Und dass der historische Sinn eines Entwurfs der „idealen Kommunikationsgemeinschaft“ des Staatsphilosophen der Bundesrepublik, Jürgen Habermas, auch die Arbeit an beschädigten Begriffen ist. Den Schlüssel all dieser rekonstruktiven Versuche gibt Habermas selbst in seinem grandiosen Essay über Walter Benjamin an die Hand:*

*„Bewusstmachende oder rettende Kritik“. Was man auch immer über die wissenschaftstheoretischen Ansätze der Nachkriegsgeneration zu sagen hat, ihre existentieller Kern und ihre Konvergenz liegen, so meine ich, in „Reflexionen aus dem beschädigten Leben“, mit Adorno gewendet.*

*Nun ist Heimat in besonderer Weise von vielen kulturellen Grundbegriffen herausgehoben als Erinnerungswort. Blochs ungeheure Schlussworte seines „Prinzip Hoffnung“, dass am Ende sei, worin noch niemand war, deren Licht aber uns allen in die Kindheit schien: Heimat, zeigt maßstäblich, woher der Begriff Heimat seine Energie bezieht, nämlich aus Erinnerung. Ob Heimat zugleich so utopisch aufgeheizt werden muss, wie es einer deutschen Tradition von Heinrich Heine bis Bernhard Schlink, aber eben auch Ernst Bloch entspricht, würde ich zumindest kritisch befragen.*

*Nun wird man zu Recht einwenden, es schwant Ihnen vielleicht schon: Wenn das so ist, dass Heimat ein Erinnerungswort ist, dann ist es bald eine kompakte Ausrede für Nostalgie und auf erschreckende Weise kitschanfällig. Wir müssen deshalb weiter fragen, was denn mit dieser Erinnerung genauer gemeint ist. Ein wohliges Es-war-einmal oder ein plüschiges Damals schieben das Erinnerungswort in die Verkaufsregale von Manufactum und schon bald nimmt Heimat den Geruch von Mottenkugeln an. Dann ist Heimat nicht mehr als die nach rückwärts verlängerte Logik der Toscana-Generation, denn dieser Narzissmus ist verliebt genug, sich viele schöne Gewänder zu besorgen, um sich immer neu zu spiegeln.*

*Es kommt für das Erinnerungswort Heimat darauf an, den normativen Kern dieser Erinnerung freizulegen, Erinnerung gleichsam dem nostalgisch Schönen zu entreißen und sie der Vernunft zu unterstellen – der anamnetischen Vernunft. Diese anamnetische Vernunft gibt das Vergessene und das Beschädigte nicht auf, sie hat ein sie leitendes Interesse an Rettung. Und insofern ist es gar nicht hoch genug zu*



*achten, dass Sie hier in der Schaumburger Landschaft sich in historischen Projekten auch der dunklen Zeit des Nationalsozialismus gestellt haben. Nicht, weil man sich damit der Vollständigkeit halber auch irgendwie beschäftigen muss, sondern weil damit ein normativer Begriff der Heimat aufgerichtet ist: das Beschädigte nicht verloren zu geben. Kann denn anders Heimat sein, als in einem solchen geradezu verletzlichen Erinnerungsgestus?*

## II.

*Wo Erinnerungen gekappt werden, wo nicht mehr an eigene oder gemeinschaftliche Erinnerungen angeknüpft werden kann, da ist Fremde. Die dementiellen Erkrankungen des Gedächtnisverlustes zeigen dramatisch diese Fremdheit: ohne Erinnerung brechen Selbstwahrnehmung und Kommunikation zusammen.*

*Man hat immer wieder vorgeschlagen, Exil zum Gegenbegriff von Heimat zu nehmen. Das greift zu kurz und ist durch die Geschichte der USA auch widerlegt. Heinrich Heine war in Paris im Exil, aber er hatte sehr wohl eine Heimat: denk ich an Deutschland in der Nacht. Hätte Heine in Paris Deutschland längst vergessen, hätte er die Heimat verloren. Der Gegenbegriff zu Heimat ist Vergessen. Damit bin ich bei dem meiner Meinung nach wichtigsten kulturellen Konflikt der Gegenwart: dem Kampf um Erinnerung als dem Kampf um Heimat. Die Spannweite dieses Kampfes reicht von der Konferenz der ASEAN-Staaten in Singapur 1973, als die ostasiatischen Staaten den Westen beschuldigten, ihre Dogmatik der Menschenrechte sei individualistisch angelegt und zerstöre damit kommunitäre Werte und Traditionen der östlichen Kultur; der Kampf reicht über den islamischen Fundamentalismus als aggressiven Reflex auf die Moderne, über Putins seltsames Bündnis mit der orthodoxen Kirche, bis in den Brexit letzte Woche: „The sovereign is the parliament.“ Diese Erinnerung an Westminster gegen europäische Modernisierung.*

*Zu den Folgelasten jeder Modernisierung gehört die Zerstörung, zumindest die kulturelle Relativierung von Erinnerung und so der Verlust von Heimat. Damit avanciert umgekehrt Heimat zum politischen und kulturellen Schlüsselbegriff für Modernisierungsfolgelasten. Dem möchte ich mit aktuellem Bezug etwas nachgehen.*

*Den Prozessen von Modernisierung und natürlich der Moderne selbst sind eine Reihe von Momenten wesentlich – Reflexivität, Individualisierung, Rationalisierung, Technisierung etc. -, die jeweils genauer angeschaut werden müssten. Im Zusammenhang eines begrifflichen Entwurfs von Heimat interessiert mich ein Merkmal der Modernisierung zentral: das der Entgrenzung.*

*Nun erleben wir derzeit Entgrenzung in der Flüchtlingskrise dramatisch. Die Grenzen wurden geöffnet, dann faktisch wieder geschlossen, dann durch Ansturm von Menschen weiter bedroht. Und die Gesellschaft kommt in Aufruhr. Neben eine berührende Hilfsbereitschaft ist Unruhe getreten, die Wahlergebnisse der AfD veranschaulichen diese Unruhe. Die kriminellen Anschläge auf Flüchtlingsheime*

*zeigen, dass der Spannungsausgleich in der Gesellschaft an seine Grenzen kommt. Die Stimmung ist gereizt. Und nicht selten höre ich aus dem Establishment oder von Intellektuellen Stimmen, dass es so ja nicht weitergehen könne, dass man eigentlich auch AfD wählen müsste. Dies natürlich nur hinter vorgehaltener Hand, man will ja mit dem rechten Pack nichts zu tun haben.*

*Woher dieser Aufruhr, woher diese gesellschaftlichen Spannungen? Und warum weltweit, von Putins Russland bis Trump und Le Pen? Ich glaube, das Motiv der Fremdenfeindlichkeit, an der ja vor allem die ungeheuerliche Dummlichkeit bestürzend ist, erklärt nur den geringeren Teil des Aufruhrs. Es sind auch nur zum Teil die gravierenden sozialintegrativen Probleme, die in den Pariser Banlieus oder in der Kölner Silvesternacht ihre Embleme haben. – Die Öffnung der Grenze legt vor allem eine innere Entgrenzung offen, die Wesensmerkmal der Moderne ist. Die Probleme der Aussengrenze markieren die Probleme der Innengrenzen.*

*Lassen Sie mich das wenigstens an Beispielen veranschaulichen: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte Henry Ford die Produktion des Automobils am Fließband. Das Auto wurde damit entgrenzt, es wurde vom Vehikel privilegierter Schichten zum allgemeinen Gebrauchsgut. Diese technologische Entgrenzung ermöglichte Teilhabe vieler und ist deshalb zumindest mentalitätsgeschichtlich ein wesentlicher Faktor der Demokratisierung der Gesellschaft. Die entscheidende Wendung der Französischen Revolution, die der Abbé Sieyès in seiner Schrift über den Dritten Stand gefunden hatte, dass nämlich der Volkswille pouvoir constituant, verfassungsgebend sei, findet in Henry Ford seine ökonomische Basis. Die deutsche Autobahn ist ebenso pouvoir constituant wie die Bundestagswahl.*

*Leider geht die Geschichte weiter. Die technologisch-rationale Entgrenzung der Produktion und damit die völlig neuen Möglichkeiten der Partizipation führen im Verbund mit bestimmten ideologischen Grundannahmen des Fortschritts und innerweltlicher Heilsversprechen zu einer ökonomischen Durchdringung aller gesellschaftlichen Systeme und unserer Lebenswelt. So werden aus Bürgern Konsumenten, aus Individuen Datensätze. So erlaubt die Ökonomisierung zwar auch Demokratisierung und völlig neue soziale Chancen, Ökonomisierung ist der schärfste demokratische Angriff auf die Ständegesellschaft, zugleich unterwirft sie aber radikal das soziale Gefüge der Rationalität von Gewinn und Verlust. Dem Fortschritt durch Entgrenzung steht die Gefahr der Entkernung sozialen Zusammenhalts gegenüber.*

*Wir erfahren zweitens seit Generationen eine fortschreitende Individualisierung. Dies bedeutet Autonomie des Einzelnen, Selbstbestimmung und Auflösung traditioneller Bindungen, zugleich aber auch eine Atomisierung der Gesellschaft. Was verbindet uns Einzelne und was ist uns verbindlich? - Nun sind wir alle selbstbestimmt und zugleich allein. Und damit wächst die Angst: wer zu den Verlierern gehört, ist in einer selbstbestimmten Gesellschaft noch mehr allein. Womöglich*

*stören die Alten irgendwann die Selbstbestimmung der Jungen, es stört das Baby die Selbstbestimmung der Frau, es stört der Behinderte die Selbstbestimmung der Gesunden. Die Entgrenzung des Gemeinschaftlichen auf das Individuum hin ist Grundlage unserer Freiheitsgeschichte. Was aber ist, wenn damit grundlegende Humanitätsverpflichtungen aufgelöst werden?*

*Die Unruhe über diese Ambivalenzen von Entgrenzung, über diese Modernitätsfolgen wächst. Was ist denn, wenn unsere Fortschrittsrechnung doch nicht aufgeht? Das ist die Unruhe in den modernen Gesellschaften heute. Diese Unruhe hat viele Gesichter: das der Regression in einer neuen Biedermeierlichkeit, das der Aggression der Fremdenfeindlichkeit und Homophobie, das der ästhetischen Religion – und eben der neuen Heimatlichkeit. Die grundlegende Frage hinter dem allem lautet: Wie können wir das humane Erbe unserer Gesellschaft retten. Oder, mit Habermas: Welche Ressourcen haben wir in einer entgleisenden Moderne?*

*Und Heimat? Dieser Erinnerungsort in entgrenzter Zeit? Was soll das sein, ein Rückzug, weil wir von allem die Nase voll haben? Wird Breslau wieder zur Festung erklärt?*

*Zu Beginn der Moderne, also zur Zeit von Goethes Zauberlehrling, hat Hegel in seiner Logik einen Vorschlag gemacht, den ich für einen modernitätsverträglichen Heimatbegriff aufgreifen möchte. Hegel begreift den Prozess der Moderne als „Werden zu sich“. Lassen wir die Hypertrophie des Weltgeistes aus dieser Theorie heraus, dann bleibt immer noch, dass wir Modernen nur am Anderen unserer Selbst, wir selbst werden können. Nicht eine Heimat, die nur etwas von sich selbst weiß, kann uns Heimat sein, sondern Heimat kann uns sein, was das Andere aufnimmt, am Fremden immer neu zum Eigenen kommt. Marcuse erfand dazu die überaus glückliche Formulierung: vom Eigensinn zum eigenen Sinn.*

*Insofern begreife ich Heimat als eigenen Sinn, nämlich als Erinnerungswort, der am anderen seiner selbst Maß und Gestalt nimmt. Also ein Ort, der sich nicht in einer abstrakten und chicen Heutigkeit verliert, sondern am anderen, auch an anderen Generationen erinnernd zu sich selbst kommt. Denn wir wissen: jeder von uns geht auf Straßen, die er nicht selbst gebaut hat.*

*Und abschließend: es sind so viele Andere bei uns jetzt. Wir brauchen nicht kosmopolitisch zu sein und auch nicht im großen Menschheitsgestus ihnen gegenüber treten. Willkommen heißen kann nur, wer Heimat hat. Wohin sollte dieses Willkommen auch einladen? In die Einkaufspassage? Und es wäre die traurigste Nachricht in weltweiter Migration. Wenn die Afghanen, die Syrer, die Afrikaner, die zu uns kommen, sagten: Komisches Land hier, die haben ein Land aber selbst keine Heimat.*

*Willkommen kann sagen, wer Heimat hat. So habe ich es vor einigen Jahren bei*

*Ihnen, Graf Adelman, erfahren. Da saßen wir nun in Ihrem Hause einen langen Abend, irgendwann von Rotwein, von Rauch und Sentenzen ganz benebelt. Man tritt spät hinaus vor die Tür, der Weinnebel nebelt im Kopf vor sich hin, gestützt noch durch die breiten Bücherrücken Ihres Wohnzimmers und denkt: Nicht die Ideologen geben Heimat, aber die Integren. Es gab keinen Bienenstich.“*

## **Mitgliedschaften**

Die Schaumburger Landschaft ist Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund (NHB), dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, der Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände (ALLviN), dem Bund Deutscher Liebhaberorchester (BDLO), der Archäologischen Kommission für Niedersachsen und dem Niedersächsischen Verein für Urgeschichte. Damit wird die regionale Kulturförderung im Schaumburger Land überregional eingebunden und vernetzt.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Geschäftsstelle ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ein Instrument dabei ist die Homepage der Schaumburger Landschaft. Dankenswerterweise werden die Arbeit der Landschaft und ihre Projekte auch in den Medien wahrgenommen. So waren sie nicht nur in den lokalen Zeitungen, sondern auch in der überregionalen Presse, im Rundfunk und im NDR Fernsehen Themen. Die Leistungen von Sigmund Graf Adelman wurden anlässlich seiner Verabschiedung in mehreren Artikeln in den lokalen Tageszeitungen gewürdigt. Der Stellenantritt von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers wurde sowohl in der lokalen Presse als auch vom NDR positiv begleitet.

# EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE

## VERANSTALTUNGEN

---

### EIGENVERANSTALTUNG:

#### **„Tag des offenen Denkmals“ 2016 in Rinteln und Umgebung**

Das Motto des europaweit stattfindenden „Tages des offenen Denkmals“ stand im Jahr 2016 unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“.

Diese Botschaft möchte den Menschen Mut machen, sich auch künftig für unser baukulturelles Erbe und damit für lebendige Geschichte zu engagieren. Zugleich trägt das Motto der Tatsache Rechnung, dass die Erhaltung eines Denkmals erhebliche Mühe bereitet. Denn sie kostet Zeit, Geld und Nerven, und es braucht viel Durchhaltevermögen, um alte Gemäuer zu erhalten. Um so mehr sind die Eigentümerinnen und Eigentümer von Denkmalen und andere Akteure, die sich für sie engagieren, auf Unterstützung von außen angewiesen: auf die öffentliche Hand, auf Stiftungen und nicht zuletzt auch auf mentale Unterstützung und Anerkennung, wie sie der „Tag des offenen Denkmals“ auf hervorragende Weise bietet. Das seit 1993 bewährte Konzept der Schaumburger Landschaft, am „Tag des offenen Denkmals“ eine von sieben kulturellen Teilregionen Schaumburgs vorzustellen und nur dort Denkmale zu öffnen, ermöglicht es, eine gewachsene Kulturlandschaft zu zeigen. Zugleich hat dies den Vorteil, dass die Ziele durch eine Fahrradrouten miteinander verbunden werden können.

Am 11. September 2016 wurden 24 Denkmale in Rinteln und Umgebung präsentiert. Die zahlreichen Besucher begaben sich bei schönem Wetter auf Spurensuche zu den alten Gebäuden, um diese intensiv nicht nur von außen, sondern auch von innen kennenzulernen. Dabei erlebten sie die bunte Vielfalt alter Fachwerkhäuser der Altstadt von Rinteln, deren Gebäude an die verschiedensten Epochen seit der Stadtgründung um 1230 erinnern.

Rinteln war ja nicht nur Festung an der Weser, sondern wurde auch als Regierungssitz der ehemals hessischen Grafschaft Schaumburg bedeutend. Hinzu kommt, dass Rinteln 1619 Universitätsstadt wurde und dies bis 1809 blieb. Viele Interessierte nutzten aber auch die Gelegenheit, um die breite Palette interessanter Denkmale im Umland zu entdecken: Kirchen, Burgen, Herrnsitze, bäuerliche Fachwerkgebäude und Industriedenkmale. Der Tag profitierte nicht nur vom großen Interesse der Schaumburger, sondern auch von den vielen auswärtigen Besuchern. Beim „Tag des offenen Denkmals“ geht es nicht darum, das Alte in musealer Form zu erhalten. Vielmehr machen Denkmale geschichtliche Entwick-

lungen erfahrbar und wirken damit auf identitätsstiftende Weise in die Gegenwart hinein. Dazu trägt auch bei, dass die Gastgeber und Akteure den Besuchern die Gebäude auf äußerst vielfältige Weise näher brachten: sei es durch umfassende Informationen sowie Ausstellungen der IG Bauernhaus, sei es durch kulinarische Angebote bis hin zum Pizzabacken im historischen Backhaus, sei es durch ein abwechslungsreiches Programm für Kinder vom Ponyreiten bis zum historischen Theaterstück.

In Rinteln und Umgebung war die breite Palette an Denkmälern zu beobachten, die die Lebendigkeit einer Landschaft ausmacht. Dazu gehören gut restaurierte Denkmäler und solche, bei denen Restaurierungen gerade erst begonnen haben. Genauso gehören aber auch schlecht restaurierte oder zerfallende Gebäude dazu. So nutzten Tausende Besucher die Gelegenheit, die Arensburg nach vielen Jahren erstmals von innen zu besuchen. Der Leiter des Museums Eulenburg, Dr. Stefan Meyer, bot dort Führungen an. Seit Anfang 2016 ist die Arensburg im Besitz der „Aventura Capital Partners“ in Langenhagen, die ein neues Nutzungskonzept für das Gebäude erarbeiten will. Die Führungen im Schloss trieben den Liebhaberinnen und Liebhabern alter Bausubstanz die Tränen in die Augen und boten zugleich ein Lehrstück darüber, was geschieht, wenn Gebäude vernachlässigt bzw. unfachmännisch behandelt werden. So sind beispielsweise zahlreiche Wandverkleidungen zerstört und wertvolle Fensterornamente entwendet worden. Gleichwohl lässt sich die Schönheit des Schlosses noch erahnen, sie verweist auf das große Potential, das dieses Gebäude immer noch besitzt. Demgegenüber in perfektem Zustand befindet sich das Rittergut Dankersen. Die Anlage mit dem wunderschönen Park wird von den Eigentümern Jobst und Uta von Ditfurth-Siefken liebevoll gepflegt. Hier konnten die Besucher die Seele baumeln lassen, während die Kinder Pony ritten oder auf den historischen Traktor kletterten. Ebenfalls im Umland von Rinteln konnten mehrere Bauernhäuser besucht werden. In Exten konnten Interessierte den an der Exter gelegenen Pollhof besichtigen. 1417 erstmals urkundlich erwähnt, ist er heute geprägt durch ein großes Vierständer-Haupthaus aus dem Jahr 1880, das von den Eigentümern, Prof. Dr. Günter Groß und Dr. Christine Land, mit alten und innovativen Techniken liebevoll restauriert wurde, u. a. mit Leichtlehm und einer Wandheizung. Besonders romantisch liegt das Haus Diermeier im hügeligen Wennenkamp. Für die Renovierung des einst ärmlichen Vierständerfachwerkhauses, das um 1770 errichtet wurde, erhielten die Eigentümer bereits mehrere Preise. Aber auch in Rinteln selbst konnten Interessierte eine breite Palette von Denkmälern neu entdecken: So hatten neben den Kirchen St. Nikolai und St. Sturmius auch beispielsweise das Museum Eulenburg und der Prinzenhof mit Sitz der Sparkasse ihre Türen geöffnet. Viele Besucher zogen zudem der Rokoko-Gartenpavillon und das 1916 auf Grundlage eines Berliner Architekturwettbewerbs erbaute „Haus am Fluss“ an, das geradezu verwunschen in einem prachtvollen Garten liegt. Auch die Geschichte der Industrialisierung fand beim Tag des offenen Denkmals Beachtung. Inmitten von historischen Werkzeugen und Geräten konnte man den Oberen bzw. Unteren Eisenhammer in Exten besichtigen. Der



Unterer Eisenhammer, Exten

Foto: Peter Kretschmar

Heimatverein Exten hat die Gebäude in den Jahren 2011/12 aufwendig renoviert. Die Besucher gaben sich die Klinke in die Hand, um die Hammerschmiede zu besichtigen, die noch bis in die Gegenwart hinein Spaten und Hacken gewerblich produziert hat. Ohne die Initiative der Eigentümer, Denkmalpfleger, ehrenamtlichen Helfer und engagierten Vereine wäre der Tag nicht möglich gewesen. Der „Tag des offenen Denkmals“ hat Mut gemacht, Denkmale zu erhalten und immer wieder mit neuem Leben zu füllen. Zugleich hat er einmal mehr deutlich gemacht, dass die historische Region Schaumburg über eine ebenso enorme wie vielfältige Dichte an Baudenkmalern verfügt, die identitätsstiftend wirken und mit viel Leben erfüllt sind.

#### KULTURELLE BILDUNG:

### **Denkmalpädagogik in Kindergärten**

Das Projekt wurde 2013 als Pilotprojekt des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und der Schaumburger Landschaft, gefördert von der Bundesumweltstiftung, begonnen. 2014 und 2015 wurde das Projekt aufgrund des von der Fachpädagogin Edith von Weitzel-Mudersbach entwickelten Konzeptes als Projekt der Schaumburger Landschaft fortgesetzt. Mittlerweile hat es sich fest im Schaumburger Land etabliert.

Ziel des Projektes ist es, Natur- und Denkmalschutz im Gedankengut und in der emotionalen Wahrnehmung junger Menschen zu verankern. Die Kinder erfahren



Henning Dormann mit Kindern in Rodenberg

Foto: KTS Bad Nenndorf

im Verlauf ihrer vorschulischen Entwicklung ein nachhaltig prägendes Kulturverständnis für die eigene Umwelt. Neun Kindergärten in Schaumburg hatten sich 2016 zur Teilnahme gemeldet. Mit dem im Schaumburger Wald gelegenen Schloss Baum, dem Lauenhäger Bauernhaus und dem Schloss Rodenberg standen drei interessante historische Orte für mehrstündige Exkursionen zur Verfügung. In kleinen Gruppen führten die Denkmalpädagogen Christiane Papassimos und Henning Dormann die Mädchen und Jungen auf altersgerechtem Niveau spielerisch an die verschiedenen Themen heran. Auf dem Jagdschloss Baum samt Park und Wald standen Natur- und Denkmalschutz im Mittelpunkt. Am Beispiel des Mausoleums sowie der nahegelegenen Grabpyramide konnten sich die Kinder behutsam mit dem Thema „Tod“ auseinandersetzen. Viel Freude bereitete es den Kindern, die Grabpyramide aus Sand nachzubauen. Das Lauenhäger Bauernhaus mit seinem Natur- und Bauerngarten ermöglichte es den kleinen Entdeckerinnen und Entdeckern, etwas über alte Lebens- und Siedlungsformen zu lernen. Wie wird ein Fachwerkhaus gebaut? Wie lebten mehrere Generationen in den Bauernhäusern unter einem Dach? Dabei durften die Kinder selbst Hand anlegen und aus Weidenrutengeflecht und selbst angerührtem Lehm ganze Wände bauen. Auf dem Gelände des Wasserschlosses Rodenberg boten Christiane Papassimos und Henning Dormann die Themen Archäologie und Ausgrabungen an. Die Denkmalpädagogen vermittelten, dass Dinge im Laufe der Zeit im Erdreich verschwinden, aber durch vorsichtiges Bergen für die Nachwelt erhalten werden können. Die große Resonanz bei den Kindern belegte abermals, dass es gelingt, den Kindern durch positive Erfahrungen ein besonde-



res Wissen über Landschaft und Natur zu vermitteln und sie für den Schutz ihrer historischen Umwelt zu begeistern. In Zukunft werden auch Grundschulen in das Projekt eingebunden werden. Außerdem werden ausgewählte Orte in der Stadt Rinteln sowie das Stift Obernkirchen in das Programm aufgenommen. Es wäre begrüßenswert, wenn auch andere niedersächsische Regionen die Idee des Projektes übernehmen würden.

### MUSIKFÖRDERUNG:

#### **Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft**

Bei seinem Jahreskonzert am 24. September in der St. Martini-Kirche in Stadthagen und am 25. September in der Klosterkirche in Wennigsen zeigte sich das Sinfonieorchester von seiner besten Seite. Es präsentierte das Violinkonzert D-Dur op. 35 von Pjotr Iljitsch Tschaikowski sowie Robert Schumanns Sinfonie Nr. 3 in Es-Dur op. 97, besser bekannt unter dem Titel „die Rheinische“, auf hohem Niveau. Die Musizierenden waren durch Probenwochenenden bestens vorbereitet und zeigten sich voller Spielfreude. Das 1993 gegründete Orchester ist als regionales Sinfonieorchester, das aus Laienmusikern aller Altersgruppen und einigen wenigen professionellen Musikern besteht, eine Besonderheit in Niedersachsen. Die Schaumburger Landschaft will damit Laien die Möglichkeit geben, in einem Sinfonieorchester zu spielen. Dass das Orchester nach mehr als 20 Jahren genau so lebendig ist wie zu Beginn, ist Katharina Rundfeldt zu verdanken, die von Anfang an Organisatorin und Konzertmeisterin ist, das Orchester zusammenhält und immer wieder Nachwuchs gewinnt. Das Niveau der Aufführungen wurde vom Dirigenten Siegfried Westphal in den letzten Jahren erheblich gesteigert. Das Jahresprogramm 2016 bestand aus zwei Teilen. Zunächst wurde das Violinkonzert D-Dur op. 35 von Tschaikowski gespielt. Zum Zeitpunkt seiner Uraufführung galt es unter professionellen Geigern als unspielbar. Die erst 14-jährige Solistin Gina Keiko Friesicke brillierte hingegen von Anfang an. Sie spielte – vom Sinfonieorchester hervorragend unterstützt – das Werk ebenso präzise wie gefühlvoll. Der erste Satz des Violinkonzerts, das im Jahr 1878 entstand, ist von großartiger Lebensfreude und vorandrängendem Elan geprägt. Die Canzonetta, in schlichter, dreiteiliger Liedform angelegt, wird von melancholischem Gesang getragen. Sie leitet direkt in das Finale über, das überrascht, als stieße man die Tür zu einem ausgelassenen Fest auf. Ein Anklang an bäuerliche Traditionen prägt den anhaltenden Moment, bevor das Stück wie in einem rasenden Taumel zum Ende stürzt. Orchester und Solistin gingen dabei sehr gut aufeinander ein – das Publikum war von der Spielkunst der Solistin und dem perfekten Zusammenspiel mit dem Orchester begeistert.

Gina Keiko Friesicke wurde 2002 in Detmold geboren. 2014 wurde sie am Detmolder Jungstudierendeninstitut in die Klasse von Prof. Koh Gabriel Kameda als Studentin aufgenommen. Im Oktober 2014 folgte ihr Orchesterdebüt als Solistin mit dem Leipziger Sinfonieorchester. Nur einen Monat später wurde sie

von der Hochschule Detmold als jüngste Teilnehmerin für einen Meisterkurs bei der Violinistin Midori Goto (USA) ausgewählt. Im April 2015 debütierte Gina Keiko Friesicke als Solistin in der Carnegie Hall in New York. Dort spielte sie gemeinsam mit dem Orchestra of St. Luke's das Doppelkonzert von J. S. Bach. Nach der Pause spielte das Sinfonieorchester die dritte Sinfonie von Robert Schumann. Sie wird auch die „Rheinische“ genannt, weil sie kurz nach dem Umzug der Familie Schumann von Dresden nach Düsseldorf entstand, wo Schumann im Jahr 1850 städtischer Musikdirektor wurde. Die euphorische Stimmung, in die der Umzug den Komponisten und seine Ehefrau, die bekannte Pianistin und Komponistin, Clara Schumann, versetzt hatte, schlägt sich in der lebensfrohen Grundstimmung des Werkes nieder, das häufig als ein Spiegel „rheinischer Fröhlichkeit“ interpretiert wird. Kurze Zeit später erkrankte Schumann psychisch. Das Sinfonieorchester brachte unter Siegfried Westphal die Kraft und Hoffnung, die Schumann noch 1850 beseelte, hervorragend zum Ausdruck und zog das Publikum auf diese Weise abermals in seinen Bann. Die Schaumburger Landschaft förderte das Sinfonieorchester mit Eigenmitteln und mit Mitteln des Landes Niedersachsen.

**PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG:**

**Plattdeutscher Tag im Lauenhäger Bauernhaus**

Der 4. Plattdeutsche Tag fand am 19. Juni 2016 im Lauenhäger Bauernhaus statt und zog mit Kultur, Humor und Gaumenfreuden zahlreiche Gäste an. Maßgeblich organisiert wurde der Aktionstag von Mitgliedern der AG Plattdeutsch der Schaumburger Landschaft in Kooperation mit dem Förderverein des Lauenhäger Bauernhauses. Den zahlreichen Gästen wurde ein vielseitiges Programm geboten: Den Auftakt bildete ein plattdeutscher Gottesdienst. Das Theater der Plattdeutschen Heimatbühne Lauenhagen präsentierte den Einakter „Haunerglooben“. Ebenso erfreuten sich die Besucher an den dargebotenen plattdeutschen Liedern und Sketchen. Nicht fehlen durften die Schaumburger Trachten und Trachtentänze sowie Führungen durch das Lauenhäger Bauernhaus und das Fachwerkhaus Hülshagen. Schließlich wurden noch die Gewinner des Plattdeutsch-Quiz bekannt gegeben – ein rundum gelungener Tag.



Plattdeutscher Tag in Lauenhagen

Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltung mit Landesmitteln.

HERBSTAKADEMIE:

## **„Internationale Musikakademie für Solisten“ (IMAS), Bückeburg**

44 hochtalentierte junge Musiker aus 17 verschiedenen Ländern Europas und Asiens kamen zur 38. Herbstakademie der IMAS Meisterkurse nach Bückeburg. Die IMAS hat seit Jahren einen sehr guten Ruf. Eine intime Arbeitsatmosphäre, bekannte Dozenten und das imposante Schloss Bückeburg ziehen die Teilnehmer an. Die 44 jungen Talente wurden in intensiven Meisterklassen von Prof. Bernd Goetzke (Klavier und musikalischer Leiter), Prof. Krzysztof Wegrzyn (Violine) und Prof. Martin Spangenberg (Klarinette) unterrichtet. Es ist aber nicht nur der aktive Unterricht, der die Schülerinnen und Schüler weiterbrachte. Sie konnten auch am Unterricht der anderen teilnehmen. Zudem konnten die Musizierenden viele Kolleginnen und Kollegen kennenlernen – Erfahrungen und Techniken austauschen, gemeinsam musizieren und Freundschaften schließen. Wie in den vergangenen Jahren lebte die Akademie aber auch von der Unterstützung der Bückeburger Bevölkerung. Dank der Gastfreundschaft der Bückeburger fühlten sich die Stipendiaten wie zu Hause. Die Aufgabe des Eröffnungsabends war es, den Gasteltern etwas zurückzugeben und einander auch durch die Musik kennenzulernen. Die Meisterschüler bewegen sich alle auf einem hohen technischen Niveau. Bei der IMAS bekommen sie den Feinschliff. Den Höhepunkt der IMAS bildete das Abschlusskonzert am 2. Oktober 2016. Wie die Musizierenden Verstand und Herz, Kraft und Schönheit, spannungsgeladene Rhythmik und ungestüme Heiterkeit vermittelten, beeindruckte das Publikum. Unter den



IMAS-Abschlusskonzert

Foto: Michael Grundmeier

hervorragenden Leistungen hervorzuheben ist Qingzhu Weng mit der von Pablo de Sarasate kreierten Carmen-Fantasie.

Die Schaumburger Landschaft förderte die IMAS mit Landesmitteln.

### MUSIKWOCHE:

#### **Erste Schaumburger Orgelwoche**

Die Kantorinnen und Kantoren der Region Schaumburg organisierten mit der 1. Schaumburger Orgelwoche ein neues, ebenso hochkarätiges wie innovatives Format. Den Auftakt bildete am Sonntag, dem 11. September eine Fahrradfahrt, die eine Besichtigung der Orgelwerkstatt Bente in Helsinghausen mit einer Orgelführung und einem Kaffeetrinken in Bad Nenndorf verband. Von dort ging es nach Stadthagen in die St. Martini-Kirche zum Eröffnungskonzert des bekannten Organisten Wolfgang Zerer, der Werke von Johann Sebastian Bach, Robert Schumann und Max Reger spielte. Am Montag konnten Interessierte in einer Orgel-Schnupperstunde das Instrument selbst ausprobieren. Regina Ackmann, Kantorin der Stiftskirche Obernkirchen, Siebelt Meier, Kantor der Stiftskirche Bückeburg, und Oana Maria Bran, Kantorin im Kirchenkreis für Hessisch Oldendorf, boten diese Begegnung der besonderen Art an. Dienstag, der 13. September, war der Tag der Offenen Orgel. Christian Richter, Kantor an der St. Martini-Kirche Stadthagen, und Daniela Brinkmann, Kantorin des Kirchenkreises Grafschaft Schaumburg und an der St. Nikolai-Kirche Rinteln, boten in verschiedenen Kirchen Orgelführungen an und zeigten dadurch den vielschichtigen Zusammenhang zwischen dem Klang und der Bauweise der Orgel auf. Am Montag wurden Geschichten zum Thema „Nacht“, die von Schaumburger Jugendlichen verfasst worden waren, unter dem Motto „Orgel trifft Texte“ von dem Berliner Schauspieler Christian Kleinert rezipiert. Oana Maria Bran improvisierte dazu im Stift Obernkirchen auf der Orgel. Am Donnerstag konnten Kinder mit Orgelmusik, Erzählung, Tanz und Pantomime die Geschichte von Peter Pan erleben, der nicht erwachsen werden wollte. Oana Maria Bran und der Tänzer Gaetan Chailly luden zu dieser musikalischen Reise nach Nimmerland mit Peter Pan und der kleinen Fee Glöckchen ein. Besonders spannend war das Programm am Freitag. In der St. Martini-Kirche Stadthagen wurde der berühmte Vampir-Stummfilm Nosferatu vorgeführt. Oberprediger Martin Runnebaum kommentierte diese spannungsvolle Konstellation durch eine Einführung in die Symbolik des Films aus christlicher Sicht. Musikalisch wurde der Film durch das Orgelspiel von Emmanuel Le Divellec, Professor für Orgel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover, dramatisch begleitet. Am Samstag, dem 17. September, folgte das fulminante Abschlusskonzert der Ersten Schaumburger Orgelwoche in der Stadtkirche Bückeburg. Matthias Neumann, Professor an der Hochschule für Evangelische Kirchenmusik in Bayreuth und Bach-Preisträger der Stadt Leipzig, spielte unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Georg Böhm und Dietrich Buxtehude.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

KONZERT:

## **Stadtkirche Bückeberg, „Johannespassion“, Chor- und Orchesterkonzert**

Die Aufführung einer Bach-Passion ist immer etwas Besonderes – für die Musizierenden wie für die Zuhörenden. So war die Spannung groß, als die Kantorei der Stadtkirche Bückeberg, das Hannoveraner Barockorchester L'Arco und die aus der Region stammenden Solisten Sarah Davidovic (Sopran), Johannes Euler (Altus), Florian Lohmann (Tenor), Georg Drake (Tenor), Daniel Eggert (Bass) und Hinrich Horn (Bass) am 21. Februar in der Stadtkirche in Bückeberg zusammenkamen, um die Leidens- und Todesgeschichte Jesus musikalisch nachzuzeichnen. In der Geschichte berichtet Johannes von der Verurteilung Jesus und von seiner Kreuzigung. Dabei markiert die Gerichtsverhandlung einen dramatischen Höhepunkt, der die Zuhörer tief hinein zieht in das Geschehen. Pontius Pilatus findet zwar keine Schuld an Jesus, verurteilt ihn aber dennoch, weil er dem Druck des Hohepriesters und des Volkes nachgibt. Den Solisten und dem Chor der Kantorei Bückeberg gelang eine expressive, rhythmisch geschärfte und dynamisch abgestufte Aufführung. Das Barockorchester L'Arco spielte hochkonzentriert und setzte an wichtigen Stellen Zäsuren und Generalpausen. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.



Kantorei Bückeberg, Johannespassion

Foto: Sandra Walschek

### KONZERT:

#### **Kirchenmusik an der St. Martini-Kirche Stadthagen**

Am 6. November 2016 wurde in der St. Martini-Kirche Stadthagen das Oratorium „Die letzten Dinge“ für Soli und Orchester nach Worten der Bibel von Louis Spohr aufgeführt. Es musizierten das Barockorchester L'Arco und das Vokalensemble Stadthagen. Als Solisten wirkten Claudia Reinhard (Sopran), Johanna Krödel (Alt), Hans Jörg Mammel (Tenor) und Manfred Bittner (Bass). Die Leitung hatte der Kantor der St. Martini-Kirche, Christian Richter. Louis Spohr gehörte zu Beginn des 19. Jahrhunderts zu den führenden Musikerpersönlichkeiten in Europa. Sein Oratorium „Die letzten Dinge“ gilt als vollgültiges Bindeglied zwischen den Oratorien von Joseph Haydn und von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Auf Grundlage einer Textzusammenstellung von biblischen Worten aus den Prophetenbüchern und der Offenbarung komponierte Spohr ein tröstliches, mit wunderbarer Musik erfülltes Werk. Am 18. Dezember 2016 gelangte das Romantische Weihnachtsoratorium „Die Geburt Christi“ von Heinrich von Herzberg zur Aufführung. Wiederum unter der Leitung von Christian Richter brillierten das Vokalensemble Stadthagen und die Kinderchöre sowie der Jugendchor an St. Martini.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Landesmitteln.

### KONZERT:

#### **Orgelkonzerte an St. Joseph, Stadthagen**

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Becker-Orgel der Kirche St. Joseph in Stadthagen fanden gleich zwei Konzerte statt: Am 25. September 2016 spielte Nico Miller, Regionalkantor aus Hannover, Werke von Johann-Sebastian Bach, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Robert Schumann. Am 30. Oktober 2016 ließ Rainer Michael Munz, Professor für Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Werke von Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Max Reger sowie Improvisationen erklingen.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Eigenmitteln.

### KONZERT:

#### **Musik an St. Nikolai, Rinteln**

Am 5. und 6. März 2016 wurden in Rinteln und Stadthagen mit „Stabat Mater“ von Domenico Scarlatti und „Via crucis“ von Franz Liszt zwei selten zu hörende Passionskonzerte aufgeführt. Domenico Scarlatti (1685-1757), vor allem bekannt durch seine Klavierwerke, schuf mit seinem „Stabat Mater“ eine unvergleichliche Komposition für zehn Stimmen in Begleitung einer Basso-Continuo-

Gruppe (Orgel, Laute, Barockcello). Es sang das Ensemble Voconsort. Franz Liszt (1811-1886) bedachte in der Passionsmusik „Via crucis“ in 14 Kreuzwegstationen das Leiden und Sterben Jesu mit schlichter Tonsprache und reichen Klangfarben. Die Leitung hatten Kantorin Daniela Brinkmann und der Pianist Jan Polivka. Kantor Christian Richter begleitete beide Konzerte an der Orgel. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Landesmitteln.

### KONZERT:

#### **St. Katharinen-Kirche Bergkirchen, „Die sieben letzten Worte“**

Der Todesstunde Jesus Christi wurde am Karfreitag 2016 in Bergkirchen mit einer besonderen Veranstaltung gedacht. „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ op. 51 von Joseph Haydn wurden von dem Streichquartett Via Artis zur Gehör gebracht. Die sieben letzten Worte Jesu Christi werden in den vier Evangelien des Neuen Testaments überliefert. Sie sind mehrfach musikalisch interpretiert worden. Am bekanntesten ist das Werk von Haydn, das in mehreren Fassungen für Orchester, Streichquartett und als Oratorium vorliegt. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

### JUBILÄUMSKONZERT:

#### **Akkordeon-Orchester Bückeberg 1946 e.V.**

Sein 70-jähriges Bestehen feierte das Akkordeon-Orchester Bückeberg 1946 e.V. am 7. Mai 2016 mit einem Konzert im Hubschraubermuseum in Bückeberg. Dabei musizierte der Verein gemeinsam mit seinem Partnerorchester aus Soissons, der „Société des Accordéonistes Soissonais“. Beide Vereine sind seit vielen Jahren eng miteinander befreundet – der Kontakt wurde durch die Partnerschaft des Landkreises mit der Stadt Soissons hergestellt. Das Musikprogramm wurde durch das französische Akkordeonorchester mit dem bunten Zirkusmarsch „Cirque de Renz“ eingeläutet. Es folgte das von wechselnden Dynamiken geprägte „La Force du Destin“ von Guiseppe Verdi – eine wunderschöne Fantasie, die zum Träumen einlud. Mit viel Schwung erklangen „Payadora“ und der „España-Walzer“ und luden dadurch zum Tanzen ein. Die Solisten konnten vor allem in dem leicht souligen „Marvin Gaye“-Arrangement von Y. Barthelemy brillieren. Das Bückeburger Akkordeon-Orchester zog unter der Leitung von Hans Ellenbeck die Zuschauer mit der „Irishen Suite“ in den Bann, ein Werk, das Folkloristisches und Konzertantes in sich vereint. Es folgten ferner ein Chanson-Potpourri sowie Werke des berühmten Tango-Komponisten Astor Piazzolla. Den Höhepunkt des Abends bildete der Marsch

„Sambre et Meuse“, den die beiden Orchester gemeinsam zu Gehör brachten. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Eigenmitteln.

### WORKSHOP:

#### **Workshop und Konzert mit dem Ensemble „Harmonic Brass“**

Wie bereits in den Jahren 2012 und 2014 fand im Oktober 2016 erneut ein Workshop für Blechbläser mit dem bekannten Münchener Ensemble „Harmonic Brass“ in der Steinhuder Petruskirche statt. Das Ensemble besteht aus Hans Zellner (Trompete, Flügelhorn), Manfred Häberlein (Tuba), Andreas Binder (Horn), Thomas Lux (Posaune) und Elisabeth Fessler (Posaune). Interessierte aus ganz Deutschland nahmen an dem Workshop teil und bildeten sich unter professioneller Anleitung auf ihren Instrumenten – von der Trompete, über die Posaune bis hin zur Tuba – weiter. Insbesondere Jugendliche wurden auf diese Weise angesprochen und in eigenen Gruppen und im Einzelunterricht betreut. Der viertägige Workshop startete mit einem Konzert von „Harmonic Brass“ in der Petruskirche und endete dort am 9. Oktober 2016 mit einem gemeinsamen Bläsergottesdienst mit anschließender Matinee.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

### WORKSHOP:

#### **„PosaunePur!-Camp“ 2016**

Das „PosaunePur!-Camp“ 2016 fand vom 25. Juli bis zum 1. August im JBF-Zentrum auf dem Bückeberg zum neunten Mal statt und richtete sich wieder an junge Posaunisten bis zum 20. Lebensjahr. Die Teilnehmerzahl war auf 20 begrenzt. Erdacht, entwickelt und durchgeführt wurde es von Hannes Dietrich, Tobias Schiessler und Michael Zühl. Alle drei studierten an der Musikhochschule Hannover Posaune. Der pädagogische Ansatz des Camps besteht darin, die Teilnehmenden dort abzuholen, wo sie in ihrer musikalischen und persönlichen Entwicklung stehen und sie davon ausgehend zu fördern und zu fordern. Das Konzept bestand in diesem Jahr aus Einzelunterricht und aus Ensembleproben durch die mitwirkenden Referenten sowie einem vielfältigen Freizeitangebot. Dazu gehören actionreiche Gruppenspiele ebenso wie eine Nachtwanderung und ein Schwimmbadbesuch. In der Camp-Woche erarbeiteten die Teilnehmenden ein Konzertprogramm, das von Einzeldarbietungen über Quartette bis hin zum großen zwölfstimmigen Posaunenensemble reichte. Das Programm wurde in einem Abschlusskonzert im Jakob-Dammann-Haus in Stadthagen vorgestellt. Zu Beginn des Camps hatten die Referenten ein Eröffnungskonzert im Stift Obernkirchen gegeben. Die Teilnehmenden kommen teilweise aus der Region Schaum-



burg, aber auch aus ganz Niedersachsen und verschiedenen anderen Bundesländern. Das Camp erfreut sich großer Beliebtheit, zumal es durch eine vertrauens- und respektvolle Atmosphäre geprägt ist.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

### MUSIKALISCHE FÖRDERUNG:

#### **Alevitischer Kulturverein, Musikförderung für Kinder**

In der ersten Jahreshälfte 2016 hat der Alevitische Kulturverein ein spannendes musikalisches Freizeitangebot für Kinder geboten. Zum einen konnten Kinder das Musikinstrument Saz erlernen, das zu den Langhalsinstrumenten gehört und vom Balkan bis Afghanistan verbreitet ist. Zum anderen wurde ein Chor für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund ins Leben gerufen, damit die Kinder auf diese Weise die kulturellen Traditionen ihrer Herkunftsregionen kennenlernen konnten.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

### MUSICAL:

#### **Anatevka**

Die Aufführung des Musicals „Anatevka“ stellte ein herausragendes musikalisches Ereignis für die Stadt Bückeburg im Sommer 2016 dar. Das von Joseph Stein (Buch) und Sheldon Harnick (Liedtexte) verfasste Musical wurde von dem Berliner Schauspieler und Theaterautor Jens Wassermann auf die Bühne gebracht. 1964 war das berühmte Stück uraufgeführt worden. Das Stück um die Bewohner des jüdischen Dorfes Anatevka im zaristischen Russland und die Figur des Milchmanns Tevje gilt als eines der erfolgreichsten und eindringlichsten Werke des Musiktheaters, stets balancierend zwischen Komik und Tragik, zwischen jüdischem Witz und tiefer Traurigkeit. Besonders bekannt sind die Klezmer-inspirierten Melodien mit Titeln wie „Jente, o Jente“ oder „Wenn ich einmal reich wär“. Während die Solisten und Tänzer aus ganz Deutschland anreisten, stammen die Chorsänger und Musiker ausnahmslos aus Bückeburg und Schaumburg. Besonders ausdrucksstark war etwa die Bückeburgerin Miriam Heinze in der Rolle der Heiratsvermittlerin. Die Aufführungen im Historischen Rathaussaal waren gut besucht – das Publikum zeigte sich begeistert.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

### KONZERTREIHE:

#### **Schaumburger Künstlerserie**

Mit der Konzertreihe ist es Hans-Dieter Rofalski seit 2014 gelungen, junge Musiker, die mittlerweile international bekannt geworden sind, mit Konzerten in ihre Heimat Schaumburg zurückzuholen. Am 27. April 2016 fand ein umjubeltes Konzert des Saxofonisten Timo Vollbrecht und seiner Band „Fly Magic“ in der Alten Polizei statt. Vollbrecht hatte bereits als Schüler am Ratsgymnasium in Stadthagen mit seiner Instrumentalkunst gegläntzt. Heute pendelt der 29-Jährige zwischen New York und Berlin. Seine Musik versprüht das Flair beider Metropolen, sie ist erfindungsreich und durch ein multikulturelles Umfeld inspiriert. Der Pianist Roman Rofalski ist ebenfalls ein „waschechter“ Schaumburger. Er studierte klassisches Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover sowie Jazz-Klavier an der New York University und am Queens College, New York. Am 15. Oktober musizierte Roman Rofalski im Bückeburger Staatsarchiv gemeinsam mit dem Hornisten der Deutschen Oper Berlin, Daniel Adam, der aus Wiedensahl stammt. Angelehnt an Eugene Bozzas Komposition „En foret“ op. 40 für Horn und Klavier spielten die beiden Künstler u.a. Beethovens Sonate für Klavier und Horn op. 17, aber auch Stücke des zeitgenössischen Komponisten Paul Corigliano und eine Sonate von Paul Hindemith. Die zahlreich erschienenen Zuschauer erlebten ein Konzert auf höchstem Niveau.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzertreihe mit Landesmitteln.

### KONZERTREIHE:

#### **KUBIL e.V. im Kesselhaus Lauenau**

Der Verein KUBIL hat das Kesselhaus in Lauenau in den letzten Jahren zu einem selbstorganisierten Konzertclub mit innovativen Bands entwickelt. Das goutieren nicht nur Schaumburger, sondern auch viele Besucher aus dem kreativ-urbanen Umfeld aus Hannover. Im Jahr 2016 hat die Schaumburger Landschaft die Konzertreihe mit Auftritten des französisch-deutschen Sextetts „Please Spring“, der Jazzformation „Fly Magic“ um den Saxofonisten Timo Vollbrecht (New York/Berlin) sowie der Tel Aviver Formation „The Angelcy“ unterstützt.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Eigenmitteln.

### KONZERTREIHE:

#### **39. Rintelner Musiktage**

Im Herbst 2016 veranstaltete die Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai Rinteln die 39. Rintelner Musiktage. Im Eröffnungskonzert am 30. Oktober 2016 erklang Musik für Harfe und Orgel. Die Harfe gilt als das Instrument des biblischen

Königs David. In zahlreichen Darstellungen steht sie als Symbol für seine musikalische Begabung. Durch seinen Gesang konnte David sogar den jähzornigen Herrscher Saul besänftigen. Diese Wirkung erfuhren die Besucher auf faszinierende Weise, als die Harfenistin Jenny Meyer (Detmold) und Kantorin Daniela Brinkmann an der Orgel Originalwerke und Transkriptionen, unter anderem von Georg Friedrich Händel, Carl Philipp Emmanuel Bach und Josef Blanco, zu Gehör brachten. Im Zentrum der Konzertreihe stand die Aufführung des Oratoriums „Saul“ von Georg Friedrich Händel durch Solisten, den Schaumburger Oratorienchor und dem Barockorchester L'Arco unter der Leitung von Kantorin Daniela Brinkmann. Ausgehend von der in dem Stück erzählten biblischen Geschichte beschäftigten sich die Kinderchöre der Ev. Singschule St. Nikolai ebenfalls mit der Geschichte Davids und führten das Kindermusical „König David“ auf. Musikalisch erzählten die Kinder, wie der Prophet Samuel den Hirtenjungen David zum König salbt. Höhepunkt des Stückes war der spannende Kampf des kleinen David gegen den Riesen Goliath. Die Chöre wurden von einem Instrumentalensemble mit Oana Maria Bran (Klavier), Susanne Steinbeck (Flöte) und Christian Kornmaul (Trompete) begleitet. Den Abschluss der Reihe bildete am 19. November ein Nachtkonzert mit den Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach in einer Bearbeitung von zwei Bassgamben, die von Silke Strauf und Claas Harders gespielt wurden.

Die Schaumburger Landschaft förderte die 39. Rintelner Musiktage mit Landesmitteln.

#### KONZERT:

### **Romantischer Liederabend mit Annette Pflug-Herdrich**

Am 9. Oktober 2016 präsentierte die Rintelner Sängerin Annette Pflug-Herdrich im Palais im Park in Bad Eilsen einen „Romantischen Liederabend“ mit Werken von Richard Strauss, zu dem nicht nur Gäste aus der Region Schaumburg, sondern auch aus Hannover, Stuttgart und München anreisten. Auf der Bühne unterstützt wurde die Sängerin von Ekkehard Schoeps, emeritierter Professor für Oper, Oratorium und Lied an der Folkwang-Musikhochschule, am Steinway-Flügel und von Superintendent i. R. Rainer Rinne, der die Lyrik vor den Liedern rezitierte. In ihrem Konzert präsentierte Annette Pflug-Herdrich sowohl unbekanntere Lieder des jungen Richard Strauss als auch späte und berühmte Werke wie „Zuneigung“, „Morgen“ und „Freundliche Vision“. Bei den spätromantischen Liedern gelang es dem Ensemble, Lyrik und Musik in einer berausenden Synthese zu verschmelzen. Erst nachdem das begeisterte Publikum zwei Zugaben eingefordert hatte, endete der „Romantische Liederabend“.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

### KONZERT:

#### **Jugendblasorchester Rinteln in Slawno**

Die seit 24 Jahren währende Städtepartnerschaft Rintelns zur polnischen Stadt Slawno wurde durch eine Konzertreise des Jugendblasorchesters der Stadt Rinteln vertieft und bereichert. Am Pfingstmontag 2016 boten das Jugendblasorchester der Stadt Rinteln sowie der Rintelner Carnevals-Verein und Sängerinnen und Tanzgruppen der Grundschule Nr. 1 in Slawno eine begeisternde Show mit Tanz, Blasmusik und Schlagerimitationen. Schließlich gratulierte die 777 Jahre alte Weserstadt ihrer 700 Jahre alten Partnerin Slawno zu deren Jubiläum mit Blasmusik und Gardetanz. Der Aufenthalt zeigte, wie sehr die Freundschaft der beiden Städte von zwischenmenschlichen und kulturellen Begegnungen lebt. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

### KONZERT:

#### **Gospelchor St. Johannis, Rinteln, in Kendal, England**

Am 1. Oktober 2016 trat der Gospelchor in Rintelns Partnerstadt Kendal gemeinsam mit dem dortigen K Shoes Choir in der altherwürdigen Kirche St. Thomas auf. Das Konzert begeisterte Akteure wie Publikum gleichermaßen. Um so erfreulicher ist es, dass der K Shoes Choir im Sommer 2017 zu einem Konzert nach Rinteln kommen wird. Außerdem nahm der Gospelchor an einem Gottesdienst der United Reformed Church in Kendal teil. Die Schaumburger Landschaft unterstützte die Konzertreise mit Eigenmitteln.

### KONZERT:

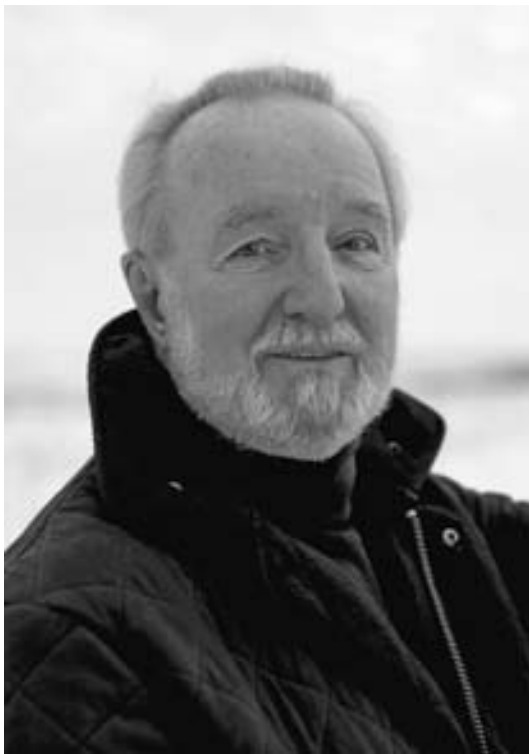
#### **Göttinger Sinfonieorchester**

Das Göttinger Sinfonieorchester spielte unter der Leitung von Wolfgang Westphal am 16. Oktober 2016 im Rintelner Brückentorsaal die 3. Sinfonie „Rheinische“ von Robert Schumann, das Violinkonzert e-Moll von Mendelssohn-Bartholdy sowie die sinfonische Dichtung „Die Moldau“ von Friedrich Smetana. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

**„PAROLI 2016“**

Die Schaumburger Kleinkunsttage, die die „Alte Polizei“ in Kooperation mit der Gewerkschaft Erziehung Wissenschaft (GEW) und der IG Metall Schaumburg durchführt, jährten sich zum 24. Mal. Sie begannen im September und endeten im Dezember 2016. Erneut wartete die Reihe mit durchweg interessanten und einigen großen Namen aus den Bereichen Kabarett und Kleinkunst auf. Den Anfang machte Christoph Sieber mit seinem Programm „Hoffnungslos optimistisch“ im Ratsgymnasium Stadthagen. Irischen Folk präsentierten das Duo „Bubble and Squeak“ im Hofcafé Peetzen 10. Mit dem Thema Irland setzte sich auch der Journalist Ralf Sotschek auseinander. Nach 30 Jahren als Wahl-Dubliner und Irland-Korrespondent der taz kennt Ralf Sotschek das Land wie seine Westentasche. Im Kulturzentrum Alte Polizei berichtete er auf humorvolle Weise von Dingen, die weit über das Klischee von der Insel mit den melancholischen Liedern und den trinkfreudigen Bewohnern hinausgehen. Aus England wiederum stammt der Singer-Songwriter und Instrumentalist Paul O’Brien. Im Stift Obernkirchen begeisterte er mit traditionell irischer Musik, Pop und Jazz das Publikum. Einen ersten Höhepunkt bildeten die Auftritte der drei tragenden Säulen der WDR-Kabarett-Kultreihe „Mitternachtsspitzen“. Herbert Knebel trat am 23. September im Ratsgymnasium Stadthagen auf. Herbert Knebel, lebt mit seiner Frau Guste in Essen. Von Beruf Bergmann, ist er nun Frührentner. Er ist die fiktive Figur des Kabarettisten und Komikers Uwe Lyko. Im „Liegen geht’s“ lautete das Motto der Show, bei der Herbert Knebel zu dem Schluss kommt, dass



Hannes Wader

Foto: Karl Anton Koenigs

die Hausarbeit sich doch viel besser aus der Beobachterposition ertragen lässt. Am 22. Oktober trat Winfried Schmickler mit seinem Programm „Das Letzte“ auf. Darin thematisiert er, dass immer mehr Menschen in Deutschland vom Glauben an die Grundordnung abfallen und das entstehende Vakuum mit Misstrauen füllen – nach dem Motto „Das ist doch das Letzte“. Hier aber krankt, so Schmickler, der vermeintlich gesunde Menschenverstand, kommt doch das Letzte kurz vor dem Ende. Am 11. November war der Chef der „Mitternachtsspitzen“, Jürgen Becker, im Ratsgymnasium Stadthagen zu Gast. In seinem Programm „Volksbegehren“ ging es jedoch nicht um Referenden bzw. Volksumfragen. Vielmehr unter-

nahm der bekannte Kabarettist einen Streifzug durch die Kulturgeschichte der Fortpflanzung, garniert mit süffisanten Anspielungen auf das aktuelle politische Geschehen. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt von Hannes Wader, der schon viele Generationen begeistert hat. Im Ratsgymnasium Stadthagen präsentierte er neben seinen Klassikern auch irische Anklänge sowie griechische und französische Antikriegslieder. Hannes Wader, der vor allem in den 1970er Jahren politisch sehr aktiv war, kämpft musikalisch gegen gesellschaftliche Missstände, porträtiert aber auch die kleinen und großen Szenen des alltäglichen Lebens. Seine Lieder präsentierte er zum Teil auch in Plattdeutsch. Aus heimischen Gefilden, nämlich aus Obernkirchen, stammt der Kabarettist Gerhard Radtke. Mit seinem Auftritt „Unglückliche Liebe“ erinnerte er am 3. November im Kulturzentrum Alte Polizei an Kurt Tucholsky und die Weimarer Republik. Die Schaumburger Landschaft förderte die Kleinkunsttage mit Landesmitteln.

POETRY SLAM:

**Kulturzentrum Alte Polizei, „WaeM-Slam“ 2016**

„Worte aus einem Mund“ – das verbirgt sich hinter der Abkürzung „WaeM“. Mit dem Projekt wurde die Aufbauarbeit der Poetry-Slam-Reihe in Schaumburg gezielt weitergefördert als attraktives Generationen übergreifendes Kulturformat im ländlichen Raum. Ziel des „WaeM-Slam“ 2016 war, die Verständigung zwischen aktiven Senioren und Seniorinnen, Menschen mittleren Alters und Jugendlichen zu intensivieren. Dazu wurden vorbereitende Trainings-Workshops mit professionellen Poetry-Slammern durchgeführt. Öffentlich startete der „WaeM-Slam“ mit einem ersten Abend am 7. April 2016. Dabei traten unter



WaeM-Slam mit Klaus und Verena Urban

Foto: Michael Trapp

anderem Stefan Unser aus Karlsruhe und Renate Hartmann aus Schaumburg auf. Im Oktober 2016 boten die Poetry-Slammer einen weiteren, ebenso streitbaren wie inhaltsreichen Abend, moderiert von Klaus Urban, selbst einer der besten Wortakrobaten Deutschlands. Es ging um das spannungsgeladene Thema Heimat und damit um Flucht und Krieg, Kopftuch und Trachtenhaube, AfD und Bleibe-recht. Dabei wagten sich vor allem Akteure aus dem Südwesten Deutschlands auf die Bühne. Die Teilnehmenden der hiesigen Region waren auch die Jüngsten: Der erst 14-jährige Daniel Wendt aus Minden etwa zog mit sozialkritischem Impetus seine Inspiration aus dem deutschen Gangsta-Rap, ohne dabei in Klischees zu verfallen. Artem Zolotarov aus Mainz überzeugte das Publikum mit einem biografischen Stück über seinen Weg aus der früheren Sowjetunion nach Deutschland. Dafür wurde er mit der höchsten Jury-Wertung und der laubbe-setzten „Herbstkrone“ belohnt. Beim so genannten „Highlander“ am 1. Dezember 2016 präsentierten fünf Sieger aus den vergangenen Stadthäger Poetry-Slam-Abenden ihre Texte in zwei Runden, um die „Jahreskrone“ zu gewinnen. Theresa Sperling, Nina Dopheide, Kaddi Cutz, Eva Matz und Artem Zolotarow traten auf und begeisterten das Publikum.

Die Schaumburger Landschaft förderte den Wettbewerb mit Eigenmitteln.

### KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:

#### **Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2016**

Das Team der Kunstschule Noa Noa hat sich mit 65 Kindern vom 27. Juni bis 2. Juli 2016 auf eine abenteuerliche Reise begeben. In fünf temporären Werkstätten auf dem Gelände der DJO Meinsen blickten sie in die Zukunft und entwarfen Visionen. Eine Theaterpädagogin erarbeitete mit den Kindern das Theaterstück „future lab“. Dabei geht es um die Geschichte unseres Planeten im Jahr 2879. Begleitet wird Prof. Dr. Gluckenstein, der sich mit Hilfe eines magischen Ein-horns durch ein intergalaktisches Raum-Zeit-Portal bewegt. Auf seiner Reise trifft er fabelhafte Wesen, die ihm helfen, die Feen auf einem brennenden Plane-ten zu finden. Auf diesem Planeten bekämpfen sich zwei Völker seit Jahrhunder-ten mit immer neuen hochspezialisierten Wunderwaffen, ohne dass jemand überhaupt den Grund für den Hass kennt. Durch sein Einwirken gelingt es dem Professor, das Kriegsbeil zu begraben und eine intergalaktische wissenschaftliche Allianz zu gründen, die nur noch Dinge erfindet, die Glück und Frieden im Universum verbreiten. Neben der Arbeit in den Workshops gab es eine Fülle von spannenden und geselligen Aktivitäten wie Sport und Spiel, Lagerfeuer und Disco.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

THEATER:

### **Deutsch-polnisches Musiktheaterprojekt „Über Glaube und Unglaube“**

Von dem französischen Philosophen Jean-Paul Sartre stammt der Satz „Die Jugend hat Heimweh nach der Zukunft“. In der Tat empfinden junge Menschen die Zukunft, die sie nach ihren Vorstellungen und Visionen gestalten wollen, auch als eine Suche nach Beheimatung in dieser Welt. Dabei spielt auch die Frage nach Gott und der Tragfähigkeit von religiösen Antworten eine wichtige Rolle. „Über Glaube und Unglaube“ lautete deshalb der Arbeitstitel eines Theaterprojekts, an dem das Ratsgymnasium Stadthagen und das Gymnasium Adolfinum in Bückeburg in Kooperation mit dem Gymnasium in Slupca (Polen) arbeiten. Das Theaterstück dient dem Dialog mit den polnischen Schülerinnen und Schülern in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext. Das Theaterprojekt wurde im Jahr 2016 unter der Regie von Andreas Kraus (Ratsgymnasium) und Dietmar Post unter der Mitwirkung von Lutz Gräber mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt. In Polen finden die Aufführungen im März 2017, in Stadthagen, Bückeburg und Hannover im September 2017 statt. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

THEATER:

### **Gastspielreihe „Spielplatz Niedersachsen“**

Für Kinder und Jugendliche, für Kindergärten und Schulklassen organisiert die Landesarbeitsgemeinschaft für Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) seit 2008 ein landesweites und gleichzeitig regional verankertes Kinder- und Jugendtheaterprojekt mit dem Namen „Spielplatz Niedersachsen“. Impulsgebend waren Spielräume in anderen Bundesländern. Auch wenn die freien Theater in Niedersachsen durchaus ein vielfältiges Theaterangebot für Kinder und Jugendliche anbieten – angesichts knapper werdender Mittel sind viele Veranstaltungen nicht mehr möglich. Durch das Projekt „Spielplatz Niedersachsen“ können Tourneetheater mehrfach gebucht werden, die mit dem vorhandenen Budget alleine nicht finanzierbar wären. Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur übernahm die Rolle der landesweiten Koordination und Trägerschaft, die örtlichen Veranstalter bleiben jedoch weiterhin verantwortlich für die Durchführung der Veranstaltung. Landesweit traten im Jahr 2016 sechs Tourneetheater an 12 verschiedenen Veranstaltungsorten mit 40 Aufführungen auf. In Schaumburg organisierte das Kulturzentrum Alte Polizei in Stadthagen eine Theateraufführung. Im März trat das Theater Matz mit dem Stück „Pfefferland“ auf. Es handelt vom König Dufte, der Gewürze und besonders Pfeffer liebt. Er lässt eine große Mühle bauen, um Pfeffer für die ganze Welt zu mahlen. Feiner Pfefferstaub legt sich daraufhin auf das ganze Land. Alle Menschen müssen ständig niesen und



die Köchin Olive kann kein Obst und Gemüse mehr zubereiten. Doch erst als das kleine Volk droht, auszuwandern, lenkt der sture Monarch ein. Gemeinsam suchen sie nach Lösungen, um das verpfefferte Land vom Staub zu befreien. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

VERANSTALTUNGSREIHE:

## **Förderverein Ehemalige Synagoge Stadthagen, „Jüdischer Sport“**

Der Förderverein Ehemalige Synagoge zeigte ab dem 19. September 2016 die Ausstellung „Kicker – Kämpfer – Legenden“, die sich deutschen Fußballidolen jüdischer Herkunft widmet. Eröffnet und flankiert wurde die Ausstellung durch eine Vortragsreihe. Den Auftakt bildete ein Vortrag des Hannoveraner Sporthistorikers, Prof. Dr. Lorenz Peiffer, über Juden im deutschen Fußballsport. Er



Ausstellungsplakat

konstatierte, dass die Rolle von jüdischen Bürgern im Fußball sowohl von den Vereinen als auch vom DFB bis in die 1990er Jahre hinein praktisch totgeschwiegen wurde. Tatsächlich engagierten sich jüdische Sportler sowohl in den früher entstandenen Turnvereinen als auch in den später entstandenen Fußballvereinen sehr intensiv. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurden die jüdischen Sportler rasch aus den Vereinen und Verbänden – vielfach in vorseilendem Gehorsam – verdrängt. Daraufhin gründeten sich viele jüdische Sportvereine; 1938 allerdings wurde jüdischen Bürgern jegliche Sportaktivitäten verboten. Der langjährige Vizepräsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft, Prof. Dr. Manfred Lämmer von der Universität Köln, berichtete über die jüdische Sportbewegung Makabi zwischen Tradition und aktuellen Herausforderungen. Der zionistisch ausgerichtete Sportverband hatte zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Ziel, seine Mitglieder für die Auswanderung nach Palästina „fit“ zu machen. Die Leistungen und der Beitrag des Sports seien auch im Zusammenhang mit der aktuellen Flüchtlingsarbeit nicht hoch genug einzuschätzen. Den Abschluss der Reihe bildete das Referat von Apl. Prof. Dr. Diethelm Blecking (Universität Freiburg) über die Arbeitersportvereine der polnischen Juden vor der Shoa. Die Ausstellung und die Vortragsreihe dokumentierten die große Bedeutung des jüdischen Sports in Deutschland und zeichneten die Ausgrenzung und Verfolgung jüdischer Sportler nach. Sie sprach neben sport- und geschichtsinteressierten Bürgerinnen und Bürger vor allem ältere Schüler an. Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln.

### VORTRAGSREIHE:

#### **„Treff im Stift Obernkirchen“, „Baltische Länder“**

Der Treff im Stift Obernkirchen e.V. setzte Anfang 2016 die im Herbst 2015 begonnene hochkarätige Vortragsreihe fort. Im neuen Jahr eröffnete der Leiter des Landesverbandes der Diakonie in Litauen, Mindaugas Kairys, die Reihe mit einem Vortrag über die evangelische Kirche in der Diaspora. Die Historikerin Silke Berndsen von der Universität Halle beschäftigte sich am 3. Februar mit dem spannenden Thema der „Singenden Revolution“: Bereits im 19. Jahrhundert hatte die Sängerbewegung für die nationale Emanzipation der baltischen Staaten eine bedeutsame Rolle gespielt. Im sozialistischen Gewande wurde die Tradition des gemeinsamen Singens auch unter den Bedingungen der sowjetischen Kulturpolitik weitergeführt. Im Zuge der Perestrojka avancierten Sängerfeste zum Ausdruck der entstehenden Unabhängigkeitsbewegungen. Am 2. März referierte die Berliner Journalistin und Schriftstellerin Sabine Herre zu einem nicht minder spannenden Thema: „Von Mutterprämie und verbotener Erotik“ – unter diesem Titel schilderte sie, warum in Litauen und Lettland besonders viele Frauen in führenden Positionen arbeiten und wie Politiker versuchen, die Zeit zurückzudrehen. Die beiden letzten Abende der Reihe waren den so genannten „Wolfskindern“ gewidmet. Als „Wolfskinder“ galten deutsche Kinder, die am Ende des Zweiten Weltkriegs bei der Flucht verloren gingen oder deren Eltern gestorben waren und die sich vornehmlich in Litauen aufhielten. Im Filmtheater Metropol in Steinbergen wurde am 16. März der Film „Wolfskinder“ von Rick Ostermann gezeigt. Der Film zeigt eindrücklich das Schicksal des 14-jährigen Hans und seines jüngeren Bruders Fritzchen, deren Mutter im Sterben liegt. Sie schickt die beiden Jungen nach Litauen, in der Hoffnung, dass Bauern sie dort aufnehmen. Dort verlieren sich die beiden Brüder aus den Augen. Der Historiker Dr. Christoph Spatz (Humboldt-Universität Berlin) stellte vor diesem Hintergrund in seinem Vortrag „Litauen aus der Sicht der ostpreussischen Wolfskinder“ dar. Dabei thematisierte er auch, dass die Kinder später in der Bundesrepublik und in der DDR nur wenig über ihre Erfahrungen sprachen und fragte, ob sich dies durch die Unabhängigkeit Litauens geändert habe. Die Schaumburger Landschaft förderte die Vortragsreihe mit Eigenmitteln.

### VORBEREITUNG:

#### **Colloquium und Ausstellung zum 150. Geburtstag von Adolf Holst**

Im Jahr 2016 bereitete das Niedersächsische Landesarchiv Standort Bückeburg unter der Leitung von Dr. Stefan Brüdermann zwei wichtige Veranstaltungen zum Gedenken an den 150. Geburtstag des bekannten Bückeburger Pädagogen und Kinderbuchautoren Adolf Holst vor. Adolf Holst, 1867 in Branderoda gebo-

ren, war in Bückeburg als Bibliothekar und Prinzenerzieher tätig. Als Kinderbuchautor erreichte er in den 1920er und 1930er Jahren sechsstelligen Auflagen. Holst arbeitete dabei mit den bekanntesten Kinderbuchillustratoren seiner Zeit zusammen – seine Bücher wurden zum Teil in mehrere Sprachen übersetzt. Weit verbreitet war zudem der von Adolf Holst herausgegebene Auerbachs Kinderkalender. Allerdings waren sein literarischer Stil und sein pädagogischer Ansatz durchaus zeitgebunden. So fand die Kriegspropaganda des Ersten Weltkriegs ebenso Eingang in seine Kinderbücher wie später die NS-Ideologie. Um sich dem Leben und dem Werk Adolf Holst analytisch zu nähern, bereitete Dr. Brüdermann mit seinem Team zum einen eine Ausstellung zu Adolf Holst vor. Zum anderen organisierte er gemeinsam mit Dr. Sebastian Schmideler von der Universität Leipzig ein literaturwissenschaftlich ausgerichtetes Colloquium. Die Tagung soll dazu dienen, die Bedingungen seiner Wirkungszeit sowie die ideologielastigen Anteile populären bilderbuchkünstlerischen Schaffens von Adolf Holst zu analysieren und damit eine wichtige Forschungslücke zu schließen. Die Schaumburger Landschaft unterstützte das Projekt mit Eigenmitteln.

## AUSSTELLUNGEN

---

### KUNSTAUSSTELLUNG:

### **Bruchhof Stadthagen, LandArt 2016**

Seit 2009 dreht sich beim LandArt-Festival einmal im Jahr auf dem Bruchhof alles um die in den 1960er Jahren entstandene Kunstrichtung. Dann arbeiten natur- und kunstbegeisterte Menschen auf Einladung des Stadthäger Vereins



LandArt 2016

Foto: Atelier Bruchhof

TuWat e.V. und des vom Projekt Probsthagen getragenen Ateliers Bruchhof eine Woche lang an ihren Installationen aus Stein, Lehm, Holz und Blättern. LandArt, also Kunst in und mit der Natur, ist vergänglich, kann nicht konserviert oder gar in einer Galerie ausgestellt werden. Stattdessen verändern Witterung und Wachstum die Werke oder zerstören sie ganz. Beteiligt sind Kinder aus Kindergartengruppen sowie Jugendliche und Menschen mit seelischer oder körperlicher Beeinträchtigung. Klang- und Lichtinstallationen ergänzen die Naturkunst. Am Ende entsteht ein Gesamtwerk, das auch 2016 Hunderte von Besuchern bei der Abschlusspräsentation im Juni begeisterte. Dabei geht es den Initiatoren nicht nur um Kunst, Ästhetik und die publikumswirksame Präsentation der Werke. Es geht auch darum, dass sich etwa 80 Kunstschaffende sieben Tage lang im Wald kreativ ausleben können. Die Teilnehmer des Projektes vom Projekt Probsthagen, Kindergartenkinder und hautberufliche Künstler, lebten und arbeiteten ohne Berührungängste zusammen, die LandArt ist so auch ein Projekt der Inklusion. Verschiedene soziale Gruppen werden zusammengeführt, um über das Medium Kunst das Verständnis füreinander zu wecken. Der Projektaufbau wird gemeinsam entschieden. Kinder und Jugendliche entdecken ihre künstlerischen Fähigkeiten. Besucher werden für die Belange von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Einschränkungen sensibilisiert. Auch in der überregionalen LandArt-Szene hat sich das Festival inzwischen einen Namen gemacht. Professionelle LandArt-Künstler waren auch 2016 wieder dabei. Zu den Objekten gehörten Abbilder nach der Natur und abstrakt gestaltete Werke. Leuchtkörper zeigten an, dass der Zauber vieler Kunstwerke erst in der Dämmerung richtig wirken konnte. Auch nach 21 Uhr wurden die Besucherzahlen nicht geringer. Die Ausstellung bot den Besuchern die Möglichkeit eines niedrigschwelligen Zugangs zur Kunst.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

### KUNSTAUSSTELLUNG, ARTIST IN RESIDENCE UND WORKSHOP:

## **Max y Moritz – Drei argentinische Künstler auf Wilhelm Buschs Spuren**

Wilhelm Buschs Werk ist mit den deutschen Auswanderern unter anderem auch nach Argentinien gelangt. Dort hat es nicht nur junge Menschen kulturell beeinflusst, sondern sich auch im Laufe der Zeit mit der argentinischen Kultur auf spezifische Weise verwoben. Die aus Buenos Aires stammenden Künstler Max Pedreira, Maximilano Rodriguez und der Fotograf Danny Zelener wandelten zehn Tage in Schaumburg auf den Spuren von Wilhelm Busch und setzten sich mit seinem Werk auseinander. Der Aufenthalt, die Arbeitsweise und erste, durch die Reise inspirierte Vorentwürfe der drei Gäste aus Buenos Aires wurden in einer Ausstellung im Obergeschoss des Wilhelm-Busch-Geburtshauses dokumentiert. Zusätzlich wurde über die Verbreitung von Max und Moritz in Südamerika



Die drei argentinischen Künstler

Foto: Darjush Davar

informiert. Im Museum im Alten Pfarrhaus fand zudem ein eintägiger Workshop mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Thema Wilhelm Busch in Argentinien statt. Unter Anleitung der ausstellenden argentinischen Künstler erstellten die Teilnehmenden Werke in typisch südamerikanisch-folkloristischer Formensprache mit expressivem Farbduktus. Großformatige Arbeiten und Fotografien der drei Künstler – teilweise in Argentinien, teilweise in Wiedensahl entstanden – wurden in der historischen Zehntscheune in Stadthagen ausgestellt. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

#### KUNSTAUSSTELLUNGEN:

### Kunst im Gewerbepark Lauenau

Am 22. Mai 2016 wurde die Ausstellung ANSICHTSSACHEN IV in der ehemaligen Casala-Fabrik in Lauenau eröffnet. Jutta Wildhagen, Janine Gilbeau, Uwe Kreuzkamp, Dieter Isler, Marion Wilke, Frieder Korff und Rita Bauck stellten ihre Werke aus und präsentierten damit ein breites Spektrum der bildenden Kunst in Schaumburg. Die Bandbreite reichte von abstrakter Acryl-Malerei über eindrucksvolle Glasfusing-Objekte bis hin zu Pappmaché-Plastiken. Musikalisch begleitet wurde die Vernissage von der Konzert-Cellistin Monika Herrmann aus Hannover. Einleitende Worte sprach Dr. Klaus-Henning Lemme. Am 5. Juni 2016 fand zudem eine Lesung mit Frank Suchland statt, der unter dem Motto „Die schärfsten Kritiker der Elche“ einen Parforceritt durch die Literaturgeschichte

mit humorvollen Gedichten von Lessing bis Gernhardt bot Fotografie, Malerei, Skulpturen und Objekte präsentierten Eva Bellack, Ute Berardinelli, Lonny Deppe, Renate Gänsslen, Renate Gottschalk, Anka und Heiko Knechtel, Günter Langer, Larissa Mattheis, Siegfried Schubert, Ute Strebost und Elke Willruth in ihrer Ausstellung vom 4. September bis 2. Oktober 2016 im Gewerbepark Laue-  
nau.

Die Projektgruppe Kunstetage präsentierte ab dem 7. Dezember 2016 eine weitere Ausstellung. Auch hier stand die kreative Vielfalt im Vordergrund – vom Textilkunstwerk bis zu Windspielen aus handgeschöpftem Papier und Malerei mit Airbrush-Technik.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellungen mit Eigenmitteln.

### KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM:

#### **StadtART Kunstmeile Stadthagen**

Schaufenster sind zum Schauen gedacht – aber manchmal stehen sie leer oder werden unzureichend genutzt. Dies gilt leider auch für die Niedernstraße in Stadthagen. Mit der StadtART haben regionale Künstlerinnen und Künstler ihre Kunst und damit Leben in die Schaufenster gebracht. Am 27. August 2016 wurde die drei Monate andauernde StadtART mit einer Vernissage und einer Führung durch die Künstlerinnen und Künstler eröffnet. Die Besitzer dieser Immobilien unterstützten die Idee ebenso wie aktive Ladenbesitzer, die in ihren Schaufenstern neben den eigenen Auslagen auch künstlerische Werke präsentierten. Rita Bauck zeigte ausdrucksstarke Skulpturen aus Holz und Stein, Janine Gilbeau präsentierte Collagen aus Fotos und Malerei. Hans-Dieter Isler zeigte Holz-Eisen-Glas-Objekte aus Schmiedeeisen, Glaselementen und Acrylglas. Frieder Korff zeigte Glaskunst in intensiver Farb- und Lichtgestaltung. Martina Reis stellte Körperskulpturen und Pappmaché-Plastiken aus. Uwe Kreuzkamp, Jutta Wildhagen und Marion Wilke präsentierten vielfältige Acrylbilder. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

### SONDERAUSSTELLUNG:

#### **Museum Bückeberg, Gisela Heine und Heiner Everding**

Vom 22. April bis 7. August 2016 zeigte das Museum für Stadtgeschichte und Schaumburg-Lippische Landesgeschichte eine Werkschau des Künstlerehepaars Gisela Everding, geborene Heine, und Heiner Everding. Der Kunsthistoriker Oliver Glißmann stellte die Ausstellung zusammen. Das Künstlerehepaar war nach dem Zweiten Weltkrieg in Schaumburg aktiv und vielen Menschen bekannt gewesen. In den 1950er und 1960er Jahren hatte Gisela Everding zahlreiche öffentliche Gebäude, darunter die Musikschule in Bückeberg und das Museum



Oliver Glißmann und Dr. Anke Twachtmann-Schlichter bei der Ausstellungseröffnung

Foto: Karsten Claus

Minden, mit Reliefs und Mosaiken ausgeschmückt. Gisela Heine war 1925 in Hamburg zur Welt gekommen, hatte während des Zweiten Weltkriegs in Bückeburg die Schule besucht und danach zeitweise als Zahnarthelferin gearbeitet. Nach Kontakten zu dem Hamburger Bildhauer Edwin Scharff und dem Bückeburger Bildhauer Edwin Klein arbeitete sie in der Steinbildhauerwerkstatt von Robert Kaule in Bückeburg, der Ziegelei Pape in Bückeburg und der Ziegelei Möller in Stadthagen. Ihr gleichaltriger Ehemann, Heiner Everding, stammte aus Stadthagen, studierte Maschinenbau und arbeitete nach dem Krieg als Zivilangestellter auf dem Flugplatz Achum. Als Maler künstlerisch tätig wurde er nach dem Besuch der Düsseldorfer Malerschule sowie bei dem Hannoveraner Maler Karl Ritter. In seinen frühen, sehr düsteren Bildern verarbeitete er seine Erinnerungen an den Marinedienst während des Zweiten Weltkriegs. Bereits im Jahr 1949 stellte Heiner Everding seine Werke gemeinsam mit anderen Künstlern im Maria-Anna-Stift in Stadthagen aus. Gemeinsam arbeiteten Gisela und Heiner Everding in ihrem Atelier in Stadthagen. Später betrieben sie eine bekannte Heilpraktikerpraxis in Petershagen. Heiner Everding verstarb 2005, Gisela Everding im Alter von 87 Jahren 2012. Anlässlich des Internationalen Museumstages am 22. April 2016 führte Gisela Heidemeyer aus Petershagen, die mit ihrer Familie den Nachlass des kinderlosen Ehepaars verwaltet, durch die Ausstellung. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

SONDERAUSSTELLUNG:

### **Museum Bückeberg, „Schöner Schein“ – Puppen als Andenken an die Schaumburger Tracht**

Unter diesem Motto präsentierte das Museum Bückeberg vom 26. August bis zum 8. Dezember 2016 eine Sonderausstellung, die geschickt auf dem schmalen Grat zwischen Kitsch, Kultur und Kunstgewerbe balancierte. Grundlage für die Ausstellung waren die zahlreichen Trachtenpuppen im Fundus des Museums, die zum Teil nun erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Darunter befanden sich sorgfältig gearbeitete Künstlerpuppen, eingekleidet von den Schneiderinnen der Originaltrachten, ebenso wie billige Massenware, die unter anderem als Andenken für Touristen verkauft wurden. Ein Highlight der Ausstellung war ein Super-8-Film, der Mitglieder der Fürstenfamilie in Tracht zeigt. Flankiert wurde die Ausstellung durch eine abendliche Ausstellungsführung mit dem Trachtenexperten Henning Dormann sowie durch einen Workshop für Kinder zum Thema „Trachtenpuppen im Museum“. Dabei stellten die Kinder selbst ein kleines, zur Tracht passendes Schmuckstück her.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Eigenmitteln.

AUSSTELLUNG:

### **„Aufklärung und Tradition“ – Justus Möser und Thomas Abbt**

Mit einer Ausstellung gedachte das Niedersächsische Landesarchiv, Standort Bückeberg, im November 2016 dem bekannten Politiker und Publizisten, Justus Möser (1720 bis 1794) und dem mit ihm eng befreundeten Schriftsteller und Philosophen, Thomas Abbt. Thomas Abbt (1738 bis 1766) ist eng mit der Geistesgeschichte Schaumburgs verbunden. Er lehrte vier Jahre lang an der Universität in Rinteln und wirkte vor seinem frühen Tod noch ein Jahr als Regierungsrat am Hofe des Grafen Wilhelm in Bückeberg. Sein Nachlass befindet sich im Staatsarchiv in Bückeberg. Der Historiker und Leiter des Archivs, Dr. Stefan Brüdermann, eröffnete die Ausstellung mit einem rhetorisch geschliffenen und hochinteressanten Vortrag über das Leben und Werk von Thomas Abbt. Als Aufklärungsphilosoph machte sich Thomas Abbt vor allem mit seinen Schriften „Vom Tode für das Vaterland“ und „Vom Verdienste“ einen Namen. 1761 wurde er als Mathematikprofessor an die Universität Rinteln berufen. Von dort aus besuchte er häufig seinen Freund Justus Möser und hielt briefliche Kontakte in ganz Europa. Im Herbst 1765 trug er sich mit dem Gedanken, nach Halle oder Marburg zu gehen, entschied sich dann aber für den Dienst bei Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, dessen Freundschaft er gewonnen hatte. Hier unterstand ihm bis zu seinem Tod am 3. November 1766 auch das Schulwesen.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.



## PUBLIKATIONEN

TAGUNGSBAND:

**Dietrich Grünewald (Hg.), Visuelle Satire. Deutschland im Spiegel politisch-satirischer Karikaturen und Bildergeschichten, Kulturlandschaft Schaumburg, Bd. 22.**

Im Rahmen des Max & Moritz-Jubiläums fand im September 2015 eine Fachtagung zu dem Thema „Visuelle Satire – Deutschland im Spiegel politisch-satirischer Karikaturen und Bildergeschichten“ im Stift Obernkirchen statt. Sie wurde von der Schaumburger Landschaft organisiert und von der Stiftung Niedersachsen gefördert. Wilhelm Busch gilt bis heute vielen Zeichnern als großes Vorbild für ihr eigenes Schaffen, und 2015 jährte sich zum 25. Mal das Jahr der deutschen



Visuelle Satire

Wiedervereinigung. Da lag es nahe, Zeichner und Wissenschaftler aus den neuen und alten Bundesländern einzuladen, um über die politische Satire und Karikatur nach 1945 in den beiden deutschen Staaten und nach 1990 zu diskutieren. Wie lebten und arbeiteten die Zeichner in dieser zweiten deutschen Diktatur? Wo waren die Berührungspunkte mit den Kollegen im Westen Deutschlands? Gibt es einen ostdeutschen und einen westdeutschen Humor? Wie hat sich die Szene nach 1990 verändert? Und welche Debatten über das künstlerische Schaffen werden heute geführt? Wie begegnet man den Vorwürfen rund um „Charlie Hebdo“? Die Dokumentation der Tagung ist 2016 im Bachmann Verlag, Berlin, als Bd. 22 der Reihe

„Kulturlandschaft Schaumburg“ erschienen. Die Publikation wurde finanziell unterstützt seitens des Landkreises Schaumburg sowie der Stiftung Niedersachsen. Mit seinem breiten Themenspektrum ergänzt das Buch zum einen die aktuelle Forschung zur Geschichte von Karikaturen und Bildgeschichten, die in den zeitspezifischen gesellschaftlichen bzw. politischen Kontext eingebunden werden. Zum anderen bietet es einen tiefgreifenden Einblick in die kulturellen Unterschiede des erstmals geteilten Deutschlands. Dank zahlreicher Abbildungen vermittelt es nicht zuletzt einen starken visuellen Eindruck.

CD UND BOOKLET:

### **850 Jahre Stift Obernkirchen: „Mit allen Sinnen“**

Geschichte „mit allen Sinnen“ erfahrbar zu machen – das gelingt der CD, die 2016 anlässlich des 850-jährigen Gründungsjubiläums des Stifts Obernkirchen erschienen ist. Der Audioführer ist konzipiert als optisch-musikalisch-literarische Entdeckungsreise durch die Jahrhunderte. Lieder, Instrumentalstücke und Texte öffnen eine Brücke in eine Zeit, die längst vergangen ist. Lebendig wird sie, wenn Sprecher Stefan Wiefel aus der „Legende des Pferdediebs“ liest oder vom „Kreuzigungsaltar in der Stiftskirche“. Mittelalterliche Musik von Hildegard von Bingen, Orgelmusik von Anna von Quernheim, Pilger-, Lob- und Marienlieder, aber auch vertonte Legenden versetzen die Zuhörenden in die Zeit des Mittelalters und der Renaissance. Eingesungen wurden die Stücke von Beate Josten (Sopran), Angelina Soller (Mezzosopran), Karl Appel (Tenor) und Martin Requardt (Bass). Die historischen Erläuterungen stammen vom leider viel zu früh verstorbenen Rolf-Bernd de Groot, von Pastor Hermann Müntinga sowie von Dieter Brosius, der bereits 1972 ein Buch zur Geschichte des Stifts geschrieben hatte. Das aufwendig gestaltete Booklet enthält Bilder der Stiftsanlage, einiger Stammbaumtafeln der Stiftsdamen, Mariendarstellungen sowie Fotos der NIKOL-ausstatue und der Kanzel. Am 19. Januar 2017 wurde die CD der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

### **Ekkehard Wassermann, Landwehren in Schaumburg**

Die Grafschaft Schaumburg war im 15. Jahrhundert fast geschlossen von einer Grenzwahl umgeben. Wenige Teilstücke bestanden aus Wall-Graben-Kombinationen, der überwiegende Rest aus Knicks. Sie sind bis heute noch in der Landschaft zu sehen, wie etwa die siebenfach gestaffelte Bückethaler Landwehr oder aber die langen Erdwälle bei Wiedensahl. Dementsprechend sind Landwehren nicht nur für Historiker, sondern auch für Spaziergänger und Wanderer interessant. Über die Bedeutung dieser Anlagen hat Ekkehard Wassermann nun ein Buch geschrieben, das Ende 2016 als Band 1 der neuen Reihe „Schaumburger Beiträge – Quellen und Darstellungen zur Geschichte“ der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg im Verlag für Regionalgeschichte erschienen ist. Zwei Jahre lang hat der promovierte Geograf an dem Buch gearbeitet



Landwehren in Schaumburg

und dabei vor allem Kartenmaterial ausgewertet. Landwehren sind lineare Erdwälle, denen in der Regel ein Außengraben vorgelagert ist. Parallel dazu verlaufen unterschiedlich breite Streifen mit dicht verflochtenem Baum- und Dornengestrüpp. Die Landwehren dienten seit dem 13. Jahrhundert als Schutz vor feindlichen Übergriffen. Zugleich suchten die Landesherren mit ihnen feste Territorialgrenzen zu markieren und auf diese Weise die Konstituierung der Grafschaft Schaumburg zu befördern, wie etwa im Bereich Frille, wo der Schaumburger Knick der Landwehr des Mindener Bischofs entgegengestellt wurde.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Drucklegung des Buches mit Eigenmitteln.

### VERZEICHNIS:

#### **Margarete Sturm-Heumann, Die Eheberedungen des Amtes Stadthagen im Staatsarchiv Bückeburg. Ein analytisches Verzeichnis, Teil 4: 1741-1770**

In der Gesellschaft der frühen Neuzeit war die Ehe vor allem eine Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere unter den Bedingungen bäuerlichen Wirtschaftens. Während die Ehe in der Kirche geschlossen wurde, wurden wirtschaftliche Grundbedingungen des künftigen Ehepaars (Mitgift, Versorgung der Altenteiler, Versorgung der Erben etc.) nach landesherrlichen Regeln von dem Amtmann in den Eheberedungen vereinbart. In Schaumburg und im größten Teil Niedersachsens galt damals das so genannte Anerbenrecht, nach dem ein Sohn bzw., wenn ein männlicher Erbe fehlte, eine Tochter den gesamten Hof erbte. Die Eheberedungen, die für das Amt Stadthagen in vollständiger Folge erhalten sind, sind daher nicht nur eine personen-, familien- und höfegeschichtliche Quelle, sondern auch aus regional-, wirtschafts- und sozialhistorischer Perspektive äußerst interessant. Das im Februar 2017 erschienene Buch erschließt die Eheberedungen in standardisierten, kurzen und prägnanten Regesten mit allen wesentlichen Informationen. Die Veröffentlichung der Eheberedungen für die Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit hat Vorbildcharakter. Auf knapp 500 Seiten versammelt der Band rund 6.800 Zusammenfassungen über die amtlich festgehaltenen Vereinbarungen. Er ist als Bd. 3 der Schaumburger Beiträge, der neuen Reihe der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg, im Verlag für Regionalgeschichte erschienen.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

### **Fotoband „Stadthagen in den 50ern“**

Der Fotoband dokumentiert die gleichnamige Sonderausstellung im Museum Amtspforte Stadthagen, die in der ersten Hälfte des Jahres 2016 stattfand und auf reges Interesse gestoßen ist. Ebenso wie die Ausstellung erarbeitete der Kunsthistoriker Oliver Glißmann den Fotoband, der bislang unveröffentlichte Ansichten des Alltags- und Arbeitslebens in Stadthagen in dem Jahrzehnt zwischen Wiederaufbau und „Wirtschaftswunder“ bietet. Der Fotoband wird 2017 erscheinen. Die Schaumburger Landschaft fördert die Publikation mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

### **Dissertation über den Maler und Lithographen Georg Osterwald**

In seiner Dissertation hat sich der Kunsthistoriker Oliver Glißmann mit dem Leben und Werk des bekannten Rintelner Künstlers Georg Osterwald beschäftigt. Georg Osterwald wurde 1803 in Rinteln geboren, besuchte das dortige Gymnasium und hat jahrelang in Rinteln und Umgebung gearbeitet. Bekannt ist vor allem seine Bilderfolge, die „Wasseransichten von Münden bis Minden“, unter denen sich auch die beliebte Ansicht von Rinteln mit dem Treidelpfad befindet. Später avancierte er zum bekanntesten Maler Kölns des 19. Jahrhunderts, der die Bilderflut des Sakralbaues ebenso bediente wie er prominente Bauten der Rheinromantik visualisierte. Parallel dazu wurde Georg Osterwald einer der führenden Romantiker Rintelns und gilt als bedeutender Sohn seiner Heimatstadt. Die Schaumburger Landschaft fördert die 2017 erscheinende Publikation mit Eigenmitteln.

BROSCHÜRE:

### **Gymnasium Adolfinum, Broschüre über den Ersten Weltkrieg**

Eine Arbeitsgemeinschaft von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Adolfinum in Bückeberg hat sich mit der historischen Aufarbeitung der Gedenktafel für die im Ersten Weltkrieg gefallenen Schüler und Lehrer des Adolfinum beschäftigt. Dabei ist die Arbeitsgruppe auf umfangreicheres historisches Material zu zwei Brüdern aus Bückeberg gestoßen. Dieses Material wird aufgearbeitet und in Form einer circa 50-seitigen Broschüre erscheinen. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

### BILDKALENDER:

#### **„De Schaumbörger“ 2017**

Der beliebte Wandkalender „De Schaumbörger“ für 2016 erschien bereits zum 21. Mal und ist mit seiner Auflage von 15.000 Stück der verbreitetste Schaumburger Kalender. Er wird von der Schaumburger Landschaft herausgegeben und gefördert und verteilt von der Sparkasse Schaumburg. Themen der zwölf Monatsblätter sind die vielfältigen Landschaften des Schaumburger Landes vom Mittelgebirge bis zur Seeprovinz. Der Kalender ist nicht auf bestimmte Themen oder einzelne Regionen festgelegt, sondern zeigt auf zwölf Monatsblättern mit Fotos und dazugehörigen feuilletonistischen Texten die Vielfalt des Schaumburger Landes.

### VERANSTALTUNGSKALENDER:

#### **„Kultur im Schaumburger Land“**

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wurde fortgesetzt. Parallel dazu wurde der Kalender ebenfalls im Internet unter [www.schaumburgerlandschaft.de](http://www.schaumburgerlandschaft.de) veröffentlicht sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

## ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

---

### FILM:

#### **Schaumburg und der Deister**

Unter diesem Titel hat Horst Lampe eine einstündige sommerliche Rundreise durch die Region Schaumburg produziert. Neben etlichen Ausflugszielen setzt sie unter anderem auch einige Rodenberger Traditionen sowie das Steinhuder Meer in Szene. Auf diese Weise erfuhren die rund 80 Besucher am 3. April 2016 viel Wissenswertes bei der Premiere. Der Film ist direkt bei der Familie Lampe und in der Rodenberger Deisterbuchhandlung erhältlich.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

EDITIONSPROJEKT:

## Museum Eulenburg: Rintelner Urkunden des Mittelalters

Ein Team von Studierenden hat in einem Editionsprojekt unter der Leitung des Mittelalter-Historikers Prof. Dr. Hiram Kümper von der Universität Mannheim rund 100 Urkunden aus der Zeit der Stadtgründung Rintelns bis zum Jahr 1500 transkribiert, übersetzt und ausgewertet. Es handelt sich um wichtige Zeugnisse der Stadt- wie der Regionalgeschichte, da Rinteln während des Mittelalters ein bedeutsamer Markt-, Verkehrs- und Herrschaftsort war. Die Analyse der Urkunden brachte einige Überraschungen: Beispielsweise zeigte sich, dass die Stadtrechtsurkunde, die die Jahreszahl 1239 trägt, erst rund 100 Jahre später erstellt worden ist. So hatten die Rintelner zwar tatsächlich im Jahr 1239 das Stadtrecht erhalten, doch erst hundert Jahre später hielt man es für relevant, dies auch urkundlich zu belegen. Zurzeit werden die Urkunden für die Publikation in der Reihe der „Schaumburger Studien“ vorbereitet. Sie stellen somit einen wichtigen Beitrag für weitere Forschungen dar und vermitteln ebenso neuartige wie differenzierte Einblicke in das mittelalterliche Rinteln.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Editionsprojekt mit Eigenmitteln.



Rintelner Urkunden

Foto: Museum Eulenburg

### PROJEKTE:

#### **Arbeitsgruppe Spurensuche**

Seit Jahren beschäftigt sich die Arbeitsgruppe Spurensuche mit den „kleinen Kulturgütern“, wie Grenzsteine, Brunnen, Brücken usw. Ziel ist es, zum Erhalt dieser Zeugnisse menschlichen Wirkens beizutragen und Interesse und Verständnis hierfür zu wecken. Die Initiative wird weit über Schaumburg hinaus wahrgenommen und ist inzwischen Vorbild für Gruppen in anderen Bundesländern. Das große Engagement der vielen Ehrenamtlichen ist vor allem Dr. Karl-Heinz Oelkers zu verdanken, der das Projekt unermüdlich vorantreibt. 2016 wurde die Erfassung kleiner Kulturgüter für die Datenbank Spurensuche fortgesetzt. Die Datenbank ist Schaumburgs digitaler Geschichtsatlas und stellt inzwischen zu mehr als 1.600 Kulturgütern Informationen bereit. Gerade die kleinen Kulturgüter verschwinden oft aus Unachtsamkeit und Unwissen. So hat das Portal eine wichtige Aufgabe, in dem es aussagekräftig auf die Objekte aufmerksam macht. Im Jahr 2016 abgeschlossen wurde ein Poster zum Bergbau in Schaumburg, das Prof. Georg Römhild erstellt hat. Ebenfalls entstanden ist das Poster „Landschaft sehen, erkennen, verstehen – Natur und Kultur in der Gesamtschau“ von Dr. Roswitha Sommer, das bereits vergriffen ist. Kurz vor dem Abschluss befindet sich das Poster „Spuren dörflicher Vergangenheit“, welches Frau Dr. Friederike Kästning bearbeitet. Die „Historischen Ortsspaziergänge“ umfassen inzwischen nahezu 40 Orte. Im Jahr 2016 hat Hans Schettlinger einen Ortsspaziergang zu Großenheidorn erarbeitet, Bernd Althammer hat einen solchen historischen Wegweiser zu Messenkamp/Altenhagen erstellt. Derzeit in Arbeit befinden sich die Orte Exten durch Dr. Friederike Kästning sowie Goldbeck durch Volker



Dr. Karl-Heinz Oelkers, Dr. Roswitha Sommer und Sigmund Graf Adelmann

Foto: Landeszeitung

Benkhardt. Die jeweiligen Gemeinden übernehmen die Druckkosten und bieten die Poster zu den Ortsspaziergängen zum Verkauf an. Mit der Serie soll das Verständnis für Zeitzeugnisse aller Bereiche menschlichen Schaffens geweckt werden, die leicht übersehen werden können, weil sie nicht im Fokus der Betrachtung stehen. Die Themenposter sind bei den Tourist-Informationen im Schaumburger Land erhältlich. Als Sondervorhaben konnte die AG Spurensuche die Übersetzung der bekannten Bubengeschichten von Max & Moritz ins Wiedensahler Platt verwirklichen. Die Broschüre wurde im Rahmen des 4. Plattdeutschen Tages im Lauenhäger Bauernhaus vorgestellt und war schnell vergriffen. Angeregt wurde zudem ein LEADER-Projekt beim Landkreis Schaumburg mit der Schaumburger Landschaft als Projektträger. Das Projekt soll zum einen eine technische wie inhaltliche Erweiterung der Datenbank ermöglichen. Zum anderen ist beabsichtigt, eine Smartphone-App zu entwickeln, die es ermöglicht, kulturhistorische und touristische Ziele zum Thema Spurensuche miteinander zu verknüpfen.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Posterserie und die Historischen Ortsspaziergänge mit Eigenmitteln.

### INSTANDSETZUNG:

#### **„Neue Erdbeschreibung“ von Friedrich Büsching**

Im Besitz des Stadtarchivs Stadthagen befindet sich die zehnbändige „Neue Erdbeschreibung“ des bekannten Stadthäger Theologen und Geografen Friedrich Büsching (1724-1793). Der wertvolle Bestand ist in einem beklagenswerten Zustand. Deshalb hat es sich der Archivar Adolf Tatje zur Aufgabe gemacht, die Bände restaurieren zu lassen.

Die Schaumburger Landschaft unterstützt die Instandsetzung mit Eigenmitteln.

### PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG:

#### **„Platt is cool“**

Im Jahr 2009 wurde das Projekt „Platt is cool“ als Imagekampagne für Niederdeutsch von den Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen ins Leben gerufen. Inhaltlich ausgerichtet und verwaltet wird das Projekt seit Oktober 2016 vom Lüneburgischen Landschaftsverband. Ein weiterer Baustein des Projektes ist „Plattsounds“, ein Wettbewerb für junge Musiker und Bands und Niedersachsen. Mehrere Bands haben inzwischen erfolgreich gezeigt, dass Plattdeutsch und moderne Musik gut zusammenpassen. Alle Musikrichtungen sind bei „Plattsounds“ willkommen, von Hip Hop, Singer-Songwriter, Rock, Pop,



Indie, Metal, Punk bis Reggae. „Platt is cool“ setzt sich dafür ein, die plattdeutsche Sprache gerade jüngeren Menschen näher zu bringen. Daran beteiligt sich seit einigen Jahren auch die Schaumburger Landschaft, denn Plattdeutsch kann durchaus jung, lebendig und eben cool sein. Im Jahr 2016 hat sich die Schaumburger Landschaft u. a. an der Entwicklung von Postkarten beteiligt. Die Schaumburger Landschaft fördert das Projekt mit Landesmitteln.

### ANMIETUNG:

#### **Zehntscheune Obernkirchen**

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wurde fortgesetzt.

# ARCHÄOLOGIE

Knapp 30 größere archäologische Maßnahmen und 160 neue Fundmeldungen vor allem aus Feldbegehungen sind der Hauptertrag haupt- und ehrenamtlicher Aktivitäten in der Bodendenkmalpflege. Von eiszeitlichen Mammutknochen aus den Ablagerungen der Weser über römische Münzen, geophysikalische Untersuchungen an Schloss Rodenberg bis hin zur Begleitung der Bergung eines Flugzeuges aus dem Zweiten Weltkrieg wurden viele tausend Jahre Geschichte abgedeckt.

## Untersuchungen

Die endende Jungsteinzeit hinterließ bei **Hagenburg** eine Grube, die mit verzierter Keramik und handwerklich herausragend gearbeitetem Feuerstein eine nicht nur regional wichtige Fundstelle der so genannten Einzelgrabkultur darstellt. Offensichtlich wurden hier filigran gearbeitete Pfeilspitzen hergestellt, von denen Vorarbeiten und benutzte Exemplare auftraten.

Zu den wenigen Metallfunden aus der Bronzezeit in Schaumburg gesellt sich seit dem Berichtsjahr erstmals auch ein **Dolch**, der bei Begehungen nördlich von Stadthagen entdeckt wurde und möglicherweise auf einen Bestattungsplatz vor etwa 3500 bis 4000 Jahren hinweist.

Die **Vorrömische Eisenzeit** (750 v. Chr. - 0) lieferte mit der über den Winter 2015/2016 fortgeführten Ausgrabung an der B65 nahe dem Lohhof verschiedene



Kanone Burg Wölpe

ne Siedlungsreste. Aber auch bei einem Neubaugebiet in Bad Nenndorf traten mehrere Gruben dieser Zeit auf, so dass sich das Siedlungsbild gerade entlang des Helweges verdichtet.

Das Thema Burg stand direkt an vier Fundstellen im Mittelpunkt. In **Rehburg** konnten in einer Ausgrabung unmittelbar gegenüber der ehemaligen Reheburg hunderte von Pfählen im wenig tragfähigen Untergrund aufgedeckt werden. Den zahlreichen datierten Hölzern zufolge handelt es sich um Reste von Baumaßnahmen des 14. bis 16. Jahrhunderts, die wohl zu Sperreinrichtungen an dieser durch die Burg kontrollierten Nord-Süd-Passage über den Steinhuder Meerbach über lange Zeit unterhalten wurden.

An **Burg Wölpe** ruhte das Grabungsprojekt zwar 2016, jedoch kam im Umfeld

der Niederungsburg das Bruchstück eines in Bronze gegossenen Geschützrohres zutage. Über das Wappen einer hessischen Adelsfamilie steht es wohl mit den kriegerischen Ereignissen im Rahmen der Hildesheimer Stiftsfehde 1519 in Zusammenhang, die auch diese Burg betrafen.

Die geophysikalischen Untersuchungen im Kern der **Schlossanlage von Rodenberg** lieferten deutliche Hinweise nicht nur auf die aus den historischen Karten bekannten, aber abgerissenen Bauten, auch völlig unbekannte Grundrisse



Geophysikalische Untersuchung in Rodenberg

lassen sich rekonstruieren. Insbesondere die Mauerverläufe nahe dem Ständehaus weisen auf Reste der spätmittelalterlichen Burganlage hin. An **Schloss Bückeberg** wurde zudem ein massives Fundament der äußeren Befestigungsanlagen, vermutlich der Eckbastion im Nordosten, angeschnitten.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die noch junge populärwissenschaftliche Broschürenreihe „**Schriften der Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft**“ erhielt 2016 gleich dreifach Nachwuchs mit Darstellungen in verständlicher und bebildeter Form zu größeren Grabungsprojekten in Stadthagen, Wölpe und Lavelshoh. Zum zweiten Mal wurde ein Schaumburger Museum Gastgeber einer archäologischen Ausstellung: „**Pfosten, Kacheln, Silbermännchen**“ zeigte die Grabungsergebnisse zur Ausgrabung Klosterstraße 9 im Museum Amtspforte in Stadthagen vom 15.11.2016 bis 01.05.2017.



Ausstellung Pfosten, Kacheln, Silbermännchen

In Liebenau wurde nahe dem sächsischen Gräberfeld ein **frühmittelalterliches Grubenhaus** nachgebaut, das Keimzelle eines Freilichtmuseums werden soll. Eine breitere Öffentlichkeit erreichten neun eigene Vorträge zu Themen der Archäologie zwischen Hameln und Nienburg. Grabungsführungen, Exkursionen, der „Tag des

offenen Denkmals“ in Lemke und kleinere Beiträge zu Ausstellungen in den Museen Rehburg und Nienburg ergänzten die Informationen für die interessierte Öffentlichkeit. Der Zuspruch wurde insbesondere bei der Jahrestagung der ehrenamtlichen Archäologen im Lauenhäger Bauernhaus mit 75 Teilnehmern deutlich.

### **Neuerscheinungen zur Archäologie 2016:**

Jens Berthold

- Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2014. Beih. Nachr. Niedersachsen Urgesch. 18 (Stuttgart 2015) 147–150, 152, 155–156, 159–165, 216–219, 221, 223–224, 226–228.
- Die Römische Kaiserzeit. In: Kr. Nowak-Klimscha (Bearb.), Paläolithikum bis Frühmittelalter – Begleitheft zur Dauerausstellung im Museum Nienburg/Weser 1. Schr. Mus. Nienburg/Weser 38 (Nienburg/Weser 2016) 58–65.
- Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2014. Beih. Nachr. Niedersachsen Urgesch. 19 (Stuttgart 2016) 119–121, 127–128, 130, 133–134, 179–186, 188–192.
- Grundlagen der Archäomolinologie – Aspekte archäologischer Mühlenkunde. Mitteil. Dt. Ges. Arch. Mittelalter Neuzeit 29, 2016, 113–124.
- Alt und halbt. In: De Schaumbörger 2017 (2016) Januar.
- Ausgraben, auswerten, ausstellen – Archäologie im Landkreis Nienburg/Weser. In: Deutsche Landkreise im Porträt, Landkreis Nienburg/Weser (Oldenburg 2016) 28–31.

Jens Berthold/Dieter Bischof

- Wie die Vorfahren lebten: Archäologische Spuren und Schätze. In: J. Thiele (Red.), Zwischen Weser und Hunte. Eine kleine Landeskunde für die Landkreise Diepholz und Nienburg/Weser (Diepholz/Nienburg/Weser 2016) 83–116.

Jens Berthold/Erich Block/Kristina Nowak-Klimscha/Tobias Scholz/Frank Wedekind

- Burg Wölpe – Die archäologischen Untersuchungen am Burghügel in Erichshagen-Wölpe zwischen 2011 und 2015. Schr. Kommunalarch. Schaumburger Landschaft 2 (Nienburg 2016) 36 S.

Jens Berthold/Klaus Gerken

- Laveloher Geschichte – Steinzeit, Mittelalter. Schr. Kommunalarch. Schaumburger Landschaft 3 (Diepenau 2016) 32 S.

Jens Berthold/Freia Tröger/Margarete Sturm-Heumann

- Pfosten, Kacheln, Silbermännchen – Die Ausgrabungen 2014 in der Klosterstraße 9 und Aktuelles zur Archäologie in Stadthagen. Schr. Kommunalarch. Schaumburger Landschaft 4 (Nienburg 2016) 32 S.

Daneben sind fünf neue Berichte zu Neufunden, Grabungen/Bergungen bzw. Ausstellungen erschienen, die als PDF-Dateien über die Schaumburger Landschaft bezogen werden können.

# ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG

## **Kulturfördermittel des Landkreises**

Zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis gehört seit längerer Zeit die Verteilung der Kulturfördermittel des Landkreises an Kultur- und Heimatvereine durch die Schaumburger Landschaft. Für die Kultur- und Heimatvereine haben diese Mittel grundlegende Bedeutung, da sie zum Beispiel zum Unterhalt der Museen beitragen.

## **Trachtenfördermittel des Landkreises**

Der Landkreis Schaumburg stellt Fördermittel zum Ankauf von Trachten durch Schaumburger Trachtengruppen zur Verfügung. Die Mittel werden, genauso wie die Kulturfördermittel des Landkreises, der Landschaft übertragen und von dieser in Abstimmung mit den Betroffenen verteilt. Die Fördermittel für Trachten ermöglichen den Ankauf alter und die Anfertigung neuer Trachten, die die Trachtengruppen benötigen.

## **Kulturstiftung Schaumburg**

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist die Kulturstiftung Schaumburg. Besonderes Gewicht bei der Projektförderung der Kulturstiftung liegt auf dem Ziel, auch und gerade bei jungen Menschen das Interesse für Kunst und Kultur zu wecken. Die Kulturstiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich Kunst, Kultur- und Heimatpflege, Musik, Theater, Bildende Kunst, Natur, Landschafts- und Denkmalschutz. Die niedrigen Zinsen reduzieren leider wie bei allen Stiftungen die Fördermöglichkeiten.

2016 konnten folgende Projekte gefördert werden:

- Rintelner Urkunden des Mittelalters
- Mobile Version der Broschüre „Kulturorte in Schaumburg“ für Flüchtlinge
- LandArt 2017
- 150 Jahre „Hans Huckebein der Unglücksrabe“, Ausstellung und Workshop für Kinder

Weitere Informationen finden sich unter [www.kulturstiftung-schaumburg.de](http://www.kulturstiftung-schaumburg.de).

## **Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V.**

Das Tourismusmarketing des Schaumburger Landes wird in einem eigenständigen Verein organisiert, der mit der Schaumburger Landschaft vernetzt ist. Weitere Informationen finden sich unter [www.schaumburgerland-tourismus.de](http://www.schaumburgerland-tourismus.de)

# FINANZEN

Schwankungen in den Haushaltsvolumina der letzten Jahre hängen mit unterschiedlichen zweckgebundenen Zuwendungen oder Spenden zusammen, wie zum Beispiel mit dem „Max & Moritz Jubiläum“ im Jahr 2015. Die zweckgebundenen Zuwendungen sind ein wesentlicher Baustein der Kulturförderung in Schaumburg. Die feststehenden Mittel, wie Mitgliedsbeiträge, die Förderung des Landes Niedersachsen, zweckgebundene Zuwendungen des Landkreises Schaumburg und Spenden der Sparkasse Schaumburg sind im Haushaltsjahr 2016 gleichgeblieben.

Bei der Betrachtung der einzelnen Haushaltsansätze ist zu berücksichtigen, dass die Projektmittel nicht sämtliche Kosten der einzelnen Projekte enthalten. Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise wären Personal- und Verwaltungskosten der Geschäftsstelle hinzuzurechnen, die bei den Projekten entstehen, die von der Geschäftsstelle in irgendeiner Form organisiert, koordiniert und begleitet werden.

## Haushalt 2016 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2017	Haushalt 2016	Haushalt 2015	Haushalt 2014
<b>Einnahmen</b>		<b>Ergebnis</b>	<b>Ergebnis</b>	<b>Ergebnis</b>
Mitgliedsbeiträge	63.000,00 €	62.913,11 €	62.801,05 €	62.814,83 €
Diverse Einnahmen inkl. Archäologie	0,00 €	1.625,94 €	8.335,10 €	8.874,41 €
Einnahmen Max & Moritz Jubiläum	-	0,00 €	22.196,59 €	5.313,62 €
Rückerstattungen (Krankenkasse usw.)	0,00 €	503,91 €	7.333,07 €	11.167,75 €
Zinseinnahmen	0,00 €	0,00 €	7,19 €	105,43 €
Institutionelle Förderung des Landes Niedersachsen	43.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €
Landesfördermittel	48.429,00 €	48.429,63 €	67.255,43 €	58.429,63 €
Spenden	178.000,00 €	178.000,00 €	178.000,00 €	178.100,00 €
Zweckgeb. Zuwendungen Landkreis Schaumburg	143.900,00 €	143.900,00 €	215.915,79 €	137.530,00 €
Zweckgebundene Spenden inkl. Archäologie	0,00 €	15.463,04 €	30.017,12 €	10.050,00 €
Zweckgebundene Spenden Max & Moritz Jubiläum	-	29.483,43 €	104.689,89 €	91.147,65 €
<b>Summe</b>	<b>476.329,00 €</b>	<b>523.319,06 €</b>	<b>739.551,23 €</b>	<b>606.533,32 €</b>

## Haushalt 2016 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2017	Haushalt 2016	Haushalt 2015	Haushalt 2014
Ausgaben		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Löhne und Gehälter	223.840,00 €	245.004,51 €	282.935,26 €	269.868,93 €
Künstlersozialkasse	4.850,00 €	4.558,16 €	2.245,51 €	1.235,37 €
Berufsgenossenschaft	660,00 €	639,60 €	923,46 €	884,58 €
Reisekostenerstattung	4.000,00 €	3.919,90 €	3.009,90 €	3.223,75 €
Fortbildung/Fachliteratur	500,00 €	385,65 €	861,97 €	607,00 €
Miete	12.600,00 €	12.603,00 €	12.640,15 €	12.613,94 €
Mietnebenkosten (Energie)	3.000,00 €	2.935,47 €	2.475,45 €	3.319,46 €
Sächliche Betriebskosten GS	500,00 €	319,85 €	370,15 €	704,29 €
Einrichtung und Ausstattung	1.500,00 €	4.418,48 €	8.189,48 €	2.448,30 €
Reparatur und Wartung	3.500,00 €	3.583,42 €	7.423,85 €	14.560,02 €
Porto	1.000,00 €	687,78 €	647,01 €	364,34 €
Telefon und Fax	2.000,00 €	1.907,90 €	2.050,34 €	2.303,32 €
Zinsaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,04 €	0,00 €
Sitzungen	500,00 €	560,36 €	380,10 €	335,47 €
Öffentlichkeitsarbeit	4.500,00 €	8.584,93 €	5.287,12 €	3.937,52 €
Veranstaltungen der Schaumburger Landschaft	2.500,00 €	6.676,83 €	2.919,53 €	452,24 €
Bürobedarf	3.000,00 €	3.248,78 €	2.526,75 €	2.221,39 €
Versicherungen	1.500,00 €	1.454,58 €	1.481,69 €	1.459,66 €
Gebühren	800,00 €	977,34 €	824,61 €	664,16 €
Mitgliedsbeiträge	430,00 €	430,00 €	390,00 €	390,00 €
Ehrenamtliche Tätigkeit	400,00 €	0,00 €	443,30 €	0,00 €
Eigenprojekte	51.850,00 €	56.644,92 €	98.332,85 €	107.157,06 €
Max & Moritz Jubiläum	-€	255,50 €	151.083,26 €	38.359,82 €
Archäologie	11.100,00 €	18.456,50 €	21.733,76 €	11.992,31 €
Zuwendungen an Dritte	36.570,00 €	39.597,00 €	24.936,05 €	22.362,22 €
Förderung Kultur- und Heimatvereine	52.200,00 €	52.200,00 €	52.200,00 €	52.200,00 €
Trachtenfördermittel	4.600,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €
Landesfördermittel	48.429,00 €	48.429,63 €	48.429,63 €	48.429,63 €
	<b>476.329,00 €</b>	<b>523.080,09 €</b>	<b>739.341,22 €</b>	<b>606.694,78 €</b>
<b>Ergebnis</b>		<b>238,97 €</b>	<b>210,01 €</b>	<b>-161,46 €</b>

# AUSBLICK 2017

An eigenen und geförderten Projekten sind für 2017 vorgesehen:

## VERANSTALTUNGEN

---

### EIGENVERANSTALTUNG:

#### **„Tag des offenen Denkmals“ 2017 in Steinhude und Umgebung**

Der „Tag des offenen Denkmals“ wird am 10. September 2017 in Steinhude und Umgebung stattfinden. Zahlreiche Denkmale werden geöffnet sein und das Bild einer gewachsenen Kulturlandschaft vermitteln.

### PREISVERLEIHUNG:

#### **Wilhelm-Busch-Preis 2017**

Der mit 10.000 Euro dotierte Wilhelm-Busch-Preis wird dem Comic-Zeichner Ralf König am 1. November 2017 im Ratskellersaal in Stadthagen verliehen.

### KULTURELLE BILDUNG:

#### **Denkmalpädagogik in Kindergärten**

Das 2013 für Niedersachsen erarbeitete Pilotprojekt wird 2017 durch die Schaumburger Landschaft fortgesetzt und allen Schaumburger Kindergärten sowie erstmals auch Grundschulen angeboten. Ziel ist es, Kindern im Vor- und Grundschulalter das kulturelle Erbe, insbesondere Bau- und archäologische Denkmale, näherzubringen.

### MUSIKFÖRDERUNG:

#### **Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft**

Als Abschluss der Arbeitsphase 2017 wird das Orchester am 23. September in der Klosterkirche Wennigsen und am 24. September in der Wandelhalle Bad Nenndorf sein Jahreskonzert geben. Gespielt wird das Klarinettenkonzert in Es-dur Nr. 2 von Carl Maria v. Weber sowie von Georges Bizet die „L'Arlesienne“-Suite I + II.



## HERBSTAKADEMIE:

**„Internationale Musikakademie für Solisten“  
(IMAS), Bückeberg**

Die Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS) bietet 2017 wieder Meisterkurse im Schloss Bückeberg an. Die Schaumburger Landschaft wird die Meisterkurse und das Abschlusskonzert mit Landesmitteln fördern.

## KONZERTE:

**Kirchenmusik an der St. Martini-Kirche Stadthagen**

Am 2. Juni 2017 findet in der St. Martini-Kirche in Stadthagen die 6. Pfingstmusiknacht statt, in der Musik der Lutherzeit gespielt wird. Am 17. Dezember 2017 wird Praetorius' Weihnachtsmette unter Mitwirkung der St. Martini-Kantorei, des Vokalensembles Stadthagen, Kinder- und Jugendchören, verschiedenen Solisten sowie des Rosenmüller-Ensembles unter Leitung von Christian Richter stattfinden. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte mit Landesmitteln fördern.

## CHOR- UND ORCHESTERKONZERT:

**Stadtkirche Bückeberg**

Am 12. November 2017 findet das jährliche Chor- und Orchesterkonzert der Kantorei mit dem Chor der Stadtkirche, dem Orchester L'Arco und aus der Region stammenden Solisten statt. Es wird die Bach-Kantate „Lobe den Herren“ sowie die „Missa Nr. 9 in D“ von Johann David Heinichen aufgeführt. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert fördern.

## KONZERTE:

**Musik an St. Nikolai, Rinteln**

Am 2. April 2017 wird in Rinteln die Johannespassion von Johann Sebastian Bach unter Mitwirkung des Schaumburger Oratorienchors, des Jugendchors St. Nikolai sowie mehreren Solisten und des Orchesters L'Arco unter der Leitung von Kantorin Daniela Brinkmann aufgeführt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Schaumburger Sommerkonzerte durchgeführt. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte fördern.

KONZERTREIHE:

### **Schaumburger Künstler musizieren in Schaumburg**

Professionelle Musiker, die aus Schaumburg stammen, werden Konzerte in Schaumburg geben, darunter ist das „Trio Ángel“, das am 11. März 2017 im Saal des Niedersächsischen Landesarchivs in Bückeberg auftreten wird. Das zweite Konzert wird Roman Rofalski mit seinem Trio im Oktober im Stift Obernkirchen geben. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzertreihe unterstützen.

KONZERTE:

### **Kesselhaus Lauenau**

Der Verein KUBIL e. V. hat sich mittlerweile als Konzertveranstalter etabliert und zieht mit einem breiten Angebot an zeitgenössischer Musik ein Publikum weit über die Grenzen des Schaumburger Landes hinaus an. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzertprogramm des Vereins sowie einen Rap-Workshop für Jugendliche mit anschließendem Videoclip-Dreh fördern.

KONZERTE:

### **Big Band des Gymnasiums Ernestinum, Rinteln**

Die Big Band des Ernestinums wird im Mai 2017 für Konzertauftritte in Rintelns englische Partnerstadt Kendal reisen. Die Schaumburger Landschaft wird die Konzerte fördern.

MUSICALINSZENIERUNG:

### **Reformationsmusical 2017**

Anlässlich des 500jährigen Reformationsjubiläums erarbeiteten Kinder und Jugendliche sowie deren Lehrer unter professioneller Anleitung 2016 ein eigens komponiertes und geschriebenes Reformationsmusical mit überregionaler Strahlkraft. Dieses wird 2017 zur Aufführung kommen. Die Schaumburger Landschaft wird das Musical fördern.

**MUSICALINSZENIERUNG:****Max & Moritz- Ein Musical in sieben Streichen**

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Lausbubengeschichte wurde von der Gemeinde Wiedensahl in Zusammenarbeit mit der Wilhelm-Busch-Grundschule Niedernwöhren das Musical „Max & Moritz“ als Open-Air-Veranstaltung auf dem Marktplatz aufgeführt. Der große Erfolg dieser Aufführungen war der Anstoß, das Musical aus der Feder der beiden Wiedensahler Heiko Deterding und Thomas Eickhoff im August 2017 unter der Leitung von Thomas Eickhoff erneut auf die Bühne zu bringen, dieses Mal als Projekt der Museumslandschaft Wiedensahl mit Einwohnern Wiedensahls. Mitwirken werden Vereine und Bürger aus dem Dorf, die musikalische Begleitung erfolgt durch elf ausgebildete Musiker aus dem Raum Hannover. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt fördern.

**WORKSHOP:****„PosaunePur!-Camp“ 2017**

2017 wird das PosaunePur!-Camp zum zehnten Mal stattfinden. Die Schaumburger Landschaft wird das Camp im JBF-Zentrum wie in den vergangenen Jahren mit Landesmitteln fördern.

**KONZERT:****Bergkirchen, Johann Sebastian Bach, Cello-Solo**

Am Karfreitag 2017 wird das Cello-Solo von Johann Sebastian Bach in der St. Katharinen-Kirche Bergkirchen aufgeführt werden. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert fördern.

**SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:****„PAROLI 2017“**

Die Schaumburger Kleinkunsttage werden 2017 wieder in der Trägerschaft verschiedener Institutionen an mehreren Orten mit bekannten Kabarettisten und Kleinkünstlern fortgesetzt. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln fördern.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:

### **Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2017**

Das Sommercamp 2017 der Kunstschule NOA NOA wird wieder in der Jugendbildungsstätte der DJE, Meinsen, stattfinden – unter dem vielversprechenden Titel „Das geheimnisvolle Buch“. Die Kinder und Jugendlichen werden in die Welt des Camps eintreten, indem sie durch ein riesiges Buchobjekt schreiten und so in eine andere Welt auf dem Zeltplatz eintauchen. In sieben Workshops, in denen verschiedene künstlerische Techniken vermittelt werden, „schreiben“ die Teilnehmenden dann ihre Kapitel des Buches. Sie malen, zeichnen, töpfern, arbeiten am Stein und in der Erfinderwerkstatt. Sie fließen in die Geschichte und in das sich daran anschließende Theaterstück ein. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

## **AUSSTELLUNGEN**

---

AUSSTELLUNG:

### **Offene Ateliers 2017**

Die beste Möglichkeit, einen Künstler und sein Werk kennenzulernen, ist der Atelierbesuch. Knapp 70 Künstlerinnen und Künstler im Schaumburger Land werden dazu am 13. und 14. Mai 2017, jeweils von 10:00 – 18:00 Uhr, Gelegenheit geben. Alle Genres werden vertreten sein, von der Malerei über Installation bis zur Plastik. Die Schaumburger Landschaft veranstaltet die Ausstellung.

KUNSTAUSSTELLUNG:

### **Kunstetage Lauenau**

Im März 2017 werden anlässlich ihres 80. Geburtstages Werke der Künstlerin Bruni Lemme in der Kunstetage Lauenau ausgestellt. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

KUNSTAUSSTELLUNG:

### **Kunst in der Zehntscheune Stadthagen**

Die Künstlergruppe „Ansichtssachen“ zeigt 2017 eine Ausstellung in der Zehntscheune Stadthagen. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

## AUSSTELLUNG:

**150 Jahre Hans Huckebein**

2017 jährt sich der Geburtstag des berühmten Vogels zum 150. Mal. Der Hamburger Zeichner, Maler und Illustrator Jonas Lauströer hat sich in seinem aktuellen Buch dieser zugleich komischen wie tragischen Figur genähert und die Fabel neu gezeichnet und interpretiert. Lauströers Originalblätter, Skizzen und Entwurfszeichnungen werden Wilhelm Buschs Bildergeschichte im Wilhelm-Busch-Geburtshaus gegenübergestellt. Spielerisch erfolgt die Vermittlung des Vogelfluges durch Bewegungsstudien in Verbindung mit ornithologischem Wissen. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

## INVENTARISIERUNG UND AUSSTELLUNG:

**Fotosammlung Weiß**

Das Museum Bückeberg besitzt eine umfangreiche Fotosammlung von Helmut Weiß, der als professioneller Fotograf in Bückeberg tätig war. Zwischen 1945 und 1980 entstanden Reportagefotos für örtliche Zeitungen, Werbeaufnahmen für Prospekte und Postkarten sowie Fotos von Baumaßnahmen, die Veränderungen im Stadt- und Landschaftsbild dokumentieren. Helmut Weiß übergab dem Museum Bückeberg den Großteil seiner Sammlung mit ca. 7.000 Fotos und 30.000 Negativen. Die Schaumburger Landschaft wird die Inventarisierung dieser Negative und die anschließende Ausstellung, die für Ende des Jahres geplant ist, fördern.

## AUSSTELLUNG:

**Meerkunstraum: „grenzenlos – anderweltig“**

Die Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer (GEDOK) richtet in den fünf Gewächshäusern der Insel Wilhelmstein die Ausstellung „grenzenlos – anderweltig“ aus. Die Auswahl der gezeigten Kunstwerke wird über eine gewählte Jury aus professionellen Künstlerinnen der GEDOK und einer Gastjurorin bzw. einem Gastjuror erfolgen. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung fördern.

## PUBLIKATIONEN

---

PUBLIKATION:

### **Schaumburg-Lippischer Heimatverein, „Schaumburger Mitteilungen“**

In Kooperation mit dem Heimatbund der Grafschaft Schaumburg wird der Schaumburg-Lippische Heimatverein wissenschaftliche Aufsätze zur Geschichte und Landeskunde aus dem ehemaligen Land Schaumburg-Lippe und der ehemaligen Grafschaft Schaumburg publizieren. Die Schaumburger Landschaft wird eine einmalige Anschubfinanzierung zur Verfügung stellen.

PUBLIKATION:

### **Schaumburg-Lippischer Heimatverein, Gedicht- und Fotoband**

Anlässlich seines 125-jährigen Bestehens im Jahr 2015 hatte der Schaumburg-Lippische Heimatverein einen Gedicht- und einen Fotowettbewerb ausgeschrieben. Unter dem Motto „Meine Schaumburg-Lipper Heimat“ und „Reimelste wat, dann heste wat ...“ erfassten die Wettbewerbsteilnehmer ihre Perspektive zur Schaumburger Heimat in Wort und Bild. Die besten Gedichte und Fotografien sollen nun in einem Gedicht- und Fotoband zusammengeführt werden. Die Schaumburger Landschaft wird die Drucklegung fördern.

PUBLIKATION:

### **Museum Bückeberg: „Stumme Diener“**

Als Begleitheft zur im April 2017 geplanten Ausstellung „Stumme Diener. Wenn fürstliche Livreen erzählen“ inventarisiert und fotografiert das Museum Bückeberg alle Livreen und fürstlichen Uniformen unter Mitwirkung des Leiters des Preußen-Museums in Minden. Das Begleitheft wird in der kleinen Museumsreihe erscheinen. Die Schaumburger Landschaft wird die Drucklegung fördern.

PUBLIKATION:

### **Gärten im Weserbergland**

Im Jahr 2004 ist das Buch „Gärten im Weserbergland. Eine Reise zu Parks und Gärten entlang der Weser“ erstmals im Verlag Jörg Mitzkat erschienen. Da das

Buch immer noch stark nachgefragt wird und sich die dort beschriebenen Gärten in einem ständigen Wandel befinden, soll der Band in einer überarbeiteten und aktualisierten Neuauflage erscheinen. Die Schaumburger Landschaft wird den Band gemeinsam mit dem Landschaftsverband Südniedersachsen herausgeben.

#### BROSCHÜRE:

### **„Kulturorte in Schaumburg“ für Flüchtlinge**

Als erster niedersächsischer Landschaftsverband erstellt die Schaumburger Landschaft unter dem Titel „Kulturorte in Schaumburg“ eine Broschüre sowie und auf dessen Basis eine handyfähige, mobile Version, die Geflüchteten kulturelle Orte in der Region Schaumburg näherbringt. Dabei wird berücksichtigt, dass das Handy auch und gerade für jüngere Geflüchtete ein zentrales Mittel der Orientierung und Kommunikation darstellt. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass gesellschaftliche Integration auch und gerade über kulturelle Teilhabe erreicht werden kann. Die Broschüre und ihre mobile Version ermöglichen es Geflüchteten, das Schaumburger Land selbständig zu erkunden, kulturelle Orte zu entdecken bzw. zu erleben und dabei mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Kurz und prägnant wird zum einen über Städte und Gemeinden in der Region informiert. Zum anderen werden Adressen von und Kurzbeschreibungen zu rund 40 Kulturorten angeboten: von Kirchen und Moscheen über Denkmale und Museen bis zu soziokulturellen Zentren, von Kunst im öffentlichen Raum bis zu naturkundlichen Erlebnisorten. Alle Informationen erscheinen nacheinander in fünf Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Arabisch und Persisch. Dies hat den Vorteil, dass Geflüchtete aus dem anglo- bzw. frankophonen Afrika ebenso angesprochen werden wie etwa Geflüchtete aus Syrien, Iran, Irak oder Afghanistan. Außerdem wird den Menschen auf diese Weise ermöglicht, sich Sprachkompetenzen anzueignen. Denn die Texte in der Muttersprache können z. B. mit der deutschen Version verglichen werden, wodurch die deutsche Sprache leichter erlernt werden kann. Die „Kulturorte in Schaumburg“ können deshalb auch als Unterrichtsmittel in den Sprachlernklassen der Volkshochschule Schaumburg eingesetzt werden. Die Broschüre wird von der Schaumburger Landschaft herausgegeben.

#### BILDKALENDER:

### **„De Schaumbörger“ 2018**

Der Bild- und Textkalender wird zum 23. Mal, gefördert durch die Sparkasse Schaumburg, von der Schaumburger Landschaft herausgegeben.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

### **„Kultur im Schaumburger Land“**

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wird fortgesetzt. Parallel dazu wird der Kalender ebenfalls im Internet unter [www.schaumburgerlandschaft.de](http://www.schaumburgerlandschaft.de) veröffentlicht sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

---

## **ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG**

---

SOZIOKULTUR:

### **Schaumburger Table-Quiz der Generationen**

Zur Belebung der Kommunikation zwischen den Generationen richtet das Kulturzentrum Alte Polizei in Stadthagen alle zwei Monate ein Table-Quiz aus, in dem zufällig zusammengestellte Teams unterschiedlicher Generationen Fragen, u. a. zur Geschichte Schaumburgs, zu besonderen Orten, Kunst und Kultur, beantworten sollen. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt fördern.

KOLLOQUIUM:

### **150. Geburtstag Adolf Holst**

2017 jährt sich der Geburtstag des Bückeburger Kinderbuchautors Adolf Holst zum 150. Mal. Holst war als Bibliothekar und Prinzenenerzieher in Bückeburg tätig. Als Kinderbuchautor erreichte er in den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts sechsstelligen Auflagen. Zur Annäherung an Werk und Leben des Autors organisiert die Historische Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg ein Kolloquium, in dem auch die ideologielastigen Anteile seines populären bilderbuchkünstlerischen Schaffens analysiert werden. Die Schaumburger Landschaft wird das Kolloquium fördern.

NEUGESTALTUNG:

### **Mediale Vermittlungsangebote im Bergbaumuseum Lindhorst**

Zur grundlegenden Orientierung von Besuchern im Museum werden neben Objekttexten auch drei Audiostationen eingerichtet, die Zeitzeugenberichte und die atmosphärische Geräuschkulisse eines Bergbaustollens bieten. Die Schaumburger Landschaft wird die Neugestaltung unterstützen.



**EINRICHTUNG:**

### **Arbeitsstation NS-Biografien und Gedenkorte, Ehemalige Synagoge Stadthagen**

Im Rahmen der Restaurierung der alten Synagoge soll das Gebäude als dauerhafter Dokumentations-, Gedenk- und Lernort über die nationalsozialistische Diktatur im Landkreis Schaumburg ausgebaut werden. Ziel ist es, die alte Synagoge so zu gestalten, dass sie von Schülerinnen und Schülern, Jugendgruppen und anderen Nutzern mit Leben erfüllt wird. Hierzu soll eine digitale Arbeitsstation aufgestellt werden, die ermöglichen soll, dass Biografien aller NS-Opfer und die NS-Erinnerungsorte im Landkreis recherchiert werden können. Für die Anschaffung, Installation dieser digitalen Arbeitsstation sowie für die Gestaltung und Erarbeitung der vorgesehenen Inhalte wird die Schaumburger Landschaft eine Zuwendung bereitstellen.

**DENKMALSCHUTZ:**

### **Sanierung Seemannsdenkmal auf dem Friedhof Meerbeck**

Das 1936 errichtete Denkmal zum Gedenken der Opfer der Seeschifffahrt bedarf einer Sanierung, da sich die aus Sandstein bestehende Gedenktafel aufgrund von Witterungseinflüssen auflöst. Die Schaumburger Landschaft wird die Sanierung fördern.

**ANMIETUNG:**

### **Zehntscheune Obernkirchen**

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wird fortgesetzt.



# IMPRESSUM

---

Jahresbericht 2016

Text: Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, Dr. Jens Berthold (Archäologie)

Bildnachweis:

Titelbild: Gerrit Brandmann

sonst siehe bei den Abbildungen

alle anderen Fotos Schaumburger Landschaft.

Satz & Druck:

Druckerei W. Vehling GmbH, Nienstädt

Herausgegeben von der

Schaumburger Landschaft

Schloßplatz 5, 31675 Bückeberg

Telefon: 05722/95660, Telefax: 05722/956618

E-mail: [info@schaumburgerlandschaft.de](mailto:info@schaumburgerlandschaft.de)

Internet: [www.schaumburgerlandschaft.de](http://www.schaumburgerlandschaft.de)

Stand: Mai 2017

**Präambel**

Grundlegender Gedanke für die Gründung einer Landschaft ist, im Schaumburger Land als ausgesprochen geschichtsträchtiger Region über einen neuen Kulturträger die Geschichte Schaumburgs systematisch aufzuarbeiten, kulturelle Veranstaltungen zu koordinieren und zu bündeln, ohne die Eigeninitiative und Kreativität der bisherigen Träger zu beschneiden, sowie neue kulturelle Aktivitäten zu entwickeln.

**§ 1 Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr**

- (1) Der Verein führt den Namen „Schaumburger Landschaft“
- (2) Sitz der Landschaft ist Bückeburg.  
Der Verein ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stadthagen eingetragen.
- (3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

**§ 2 Aufgaben**

- (1) Die Schaumburger Landschaft hat die Aufgabe, kulturelle und historische Belange im Gebiet des Landkreises Schaumburg zu fördern und zu pflegen. Dabei soll sich der Wirkungskreis nicht auf die politischen Grenzen des heutigen Landkreises beschränken, sondern auf die historische Grafschaft Schaumburg, wie sie bis 1640 bestand, insbesondere auf die durch Teilung aus ihr hervorgegangenen Grafschaften Schaumburg und Schaumburg-Lippe. Im Rahmen der kulturellen Vernetzung kann die Schaumburger Landschaft auch archäologische Unterstützung in Nachbarlandkreisen gewähren.

Sie kann diese Aufgaben insbesondere wahrnehmen durch:

- a) die Geschichtsforschung und deren Förderung,
  - b) die Unterstützung der kulturellen und heimatpflegerischen Bestrebungen von Vereinen, Verbänden und Institutionen,
  - c) die Förderung des Natur-, Landschafts- und Denkmalschutzes,
  - d) die Förderung von Kunst, Kultur und Heimatpflege.
- (2) Der Verein kann zur Erfüllung seiner Aufgaben insbesondere
    - a) eigene Maßnahmen und Projekte durchführen,
    - b) die Vereine und sonstigen mit der Kultur- und Heimatpflege befassten Institutionen bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen,

- c) Aktivitäten in Abstimmung mit den Kulturträgern koordinieren,
- d) finanzielle Mittel zur Förderung eigener und externer Projekte einwerben.

- (3) Der Verein arbeitet in Erfüllung seiner Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Behörden und Stellen zusammen.

**§ 3 Gemeinnützigkeit**

- (1) Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Die Mittel des Vereins einschließlich etwaiger Überschüsse dürfen nur zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Vereinsmitglieder dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus diesen Mitteln erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

**§ 4 Mitgliedschaft**

- (1) Gründungsmitglieder des Vereins sind der Landkreis Schaumburg, die Städte Bückeburg, Obernkirchen, Stadthagen, die Samtgemeinden Sachsenhagen, Rodenberg, Nenndorf, Niedernwöhren, Nienstädt, die Stadt Sachsenhagen, der Flecken Wiedensahl, die Gemeinden Hesse, Auhagen, Bad Eilsen, Bad Nenndorf, die Vereine und Verbände Schaumburger Künstler e.V., Heimatbund der Grafschaft Schaumburg e.V., Bauertanzgruppe Probsthagen e.V., Kulturforum Bad Nenndorf/Rodenberg e.V., KOMM-Verein „Alte Polizei“ e.V., Schaumburg-Lippischer Heimatverein e.V., Kulturring Rinteln e.V., Kulturverein Bückeburg e.V., Kulturverein Stadthagen e.V., Heimatbund Rodenberg e.V., Bückeburger Jäger e.V., Arbeitskreis für Dorfgeschichte und Heimatkunde Krainhagen e.V., Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.
- (2) Dem Verein können beitreten
  - weitere Städte, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Schaumburg
  - die Gemeinden und Ortschaften außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg im Sinne des § 2 Abs. 1
  - sonstige Kultur- und Heimatvereine und -verbände
  - sowie die auf Kreisebene verbandlich organisierten Kirchen

- (3) Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften und Personengemeinschaften können dem Verein als Fördermitglied beitreten.
- (4) Der Eintritt in den Verein erfolgt nur auf schriftlichen Antrag. Ein Vereinsmitglied kann durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand aus dem Verein austreten. Der Austritt von beitragspflichtigen Mitgliedern ist nur unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zum Ende des Geschäftsjahres zulässig.

### § 5 Organe

Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand.

### § 6 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung besteht aus:

- a) 6 Vertretern des Landkreises Schaumburg  
je 1 Vertreter der stimmberechtigten Kommunen
- b) je 1 Vertreter der Kultur- und Heimatvereine und der Kirchen (§4 Abs. 2),  
sowie
- c) den nicht stimmberechtigten Mitgliedern.

(2) Stimmberechtigt sind der Landkreis Schaumburg, die Städte, Samtgemeinden und die Gemeinde Auetal

- die Gemeinden außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg (§ 2, Abs. 1)
- die Kultur- und Heimatvereine und Kirchen

(3) Die stimmberechtigten Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

(4) Die Mitgliederversammlung wählt

- a) – den Vorstand und aus dessen Mitte die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter/in für die Dauer von 3 Jahren,  
– zwei Rechnungsprüfer für die Dauer von 3 Jahren,

und beschließt über

- b) die Feststellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung,
- c) die Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge nach Maßgabe des § 12, die zur Deckung des Aufwandes erforderlich sind,

- d) die Entlastung des Vorstandes,
- e) das vom Vorstand vorzulegende Rahmenprogramm,
- f) Satzungsänderungen (§ 33 BGB),
- g) die Auflösung des Vereins (§ 41 BGB),
- h) die Zustimmung zur Aufnahme von Mitgliedern (§ 8 Abs. 4).

Über die Mitgliederversammlung und ihre Beschlüsse ist ein schriftliches Protokoll zu fertigen, das vom Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist.

- (5) Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorsitzenden/die Vorsitzende schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen mindestens einmal im Geschäftsjahr einberufen. Auf schriftliches Verlangen eines Drittels der Mitglieder ist eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

### § 7 Beschlussfähigkeit und Stimmrecht

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten kommunalen Vertreter (§ 6 Abs. 1, lit. a) anwesend ist.

- (2) Auf die Vertreterinnen/Vertreter des Landkreises Schaumburg, der Städte, Samtgemeinden und der Gemeinde Auetal, entfallen je 2 Stimmen.

Auf die Vertreterinnen/Vertreter der Vereine und Verbände, Kirchen, beitragspflichtigen Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg sowie die Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg außerhalb des Landkreises Schaumburg entfällt je 1 Stimme.

Mitglieder nach § 4 Abs. 3 wirken beratend mit.

Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst.

Beschlüsse gem. § 6 Abs. 4 lit. f und g werden mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

### § 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus 5 stimmberechtigten Mitgliedern. Die/der Geschäftsführerin/Geschäftsführer nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Dem Vorstand sollen angehören:

1. eine Vertreterin/ein Vertreter des Landkreises Schaumburg,

2. eine Vertreterin/ein Vertreter der Städte Bückeberg, Rinteln oder Stadthagen, sofern sie Mitglied in der Schaumburger Landschaft sind,
  3. eine Vertreterin/ein Vertreter der übrigen vereinsangehörigen Gebietskörperschaften und Kommunalverbände,
  4. zwei Vertreterinnen/Vertreter der vereinsangehörigen Kultur- und Heimatvereine und -verbände
- (2) Der/die Vorsitzende, im Verhinderungsfall der Stellvertreter/die Stellvertreterin vertritt den Verein.
  - (3) Die stimmberechtigten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.
  - (4) Der Vorstand leitet die Geschäfte des Vereins, bestellt einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin und beruft ihn/sie ab, bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor und führt sie aus. Der Vorstand entscheidet insbesondere
    - a) über die Erstellung des Jahresprogrammes,
    - b) über die Aufnahme von Mitgliedern vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung,
    - c) die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen,
    - d) in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind,
    - e) über die Verteilung der Kulturfördermittel.
  - (5) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des/der Vorsitzenden.

### § 9 Arbeitsgruppen, Beirat

- (1) Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung beruft der Vorstand fachlich ausgerichtete Arbeitsgruppen. Den Arbeitsgruppen können auch Nichtmitglieder angehören.
- (2) Der Beirat wird aus jeweils einem Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen gebildet. Der Beirat berät den Vorstand bei seinen Entscheidungen und der Erarbeitung von Beschlussvorschlägen für die Mitgliederversammlung.
- (3) Der Vorstand kann an den Sitzungen des Beirates teilnehmen.

### § 10 Förderkreis

Zur finanziellen Unterstützung der Aufgaben der Schaumburger Landschaft kann ein Förderkreis gebildet werden.

### § 11 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer erledigt ihre/seine Aufgaben nach den Weisungen des Vorstandes. Sie/er bereitet insbesondere die Beschlüsse des Vorstandes vor und führt sie aus. Sie/er führt ferner die laufenden Geschäfte des Vereins und unterrichtet den Vorstand über die Führung der Vereinsgeschäfte, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben.
- (2) Zur Unterstützung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers wird eine Geschäftsstelle eingerichtet.

### § 12 Mitgliedsbeiträge, Einnahmen

- (1) Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und Zuschüsse Dritter sowie Spenden.
- (2) Beitragspflichtig sind die Gebietskörperschaften und Kommunalverbände. Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden sind nur beitragspflichtig, sofern die Samtgemeinde nicht Mitglied ist. Gleiches gilt für Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg. Die Mitgliederversammlung beschließt über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.
- (3) Eine Änderung der Mitgliedsbeiträge der Kommunen bedarf der Zustimmung des Landkreises und von 3/4 der beitragspflichtigen Gebietskörperschaften bzw. Kommunalverbände.
- (4) Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils zum 1. April des Geschäftsjahres fällig.

### § 13 Auflösung

- (1) Im Falle der Auflösung des Vereins (§ 6 Abs. 2 g) oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen an die Kulturstiftung Schaumburg. Die Mitgliederversammlung kann mit einer Mehrheit von 2/3 ihrer Mitglieder anderen gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen das Vermögen übertragen. Die bedachte Einrichtung hat das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der AO zu verwenden.
- (2) Der Auflösungsbeschluss kann erst nach Zustimmung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

### § 14 Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt mit der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.



1 Ausstellung Trachtenpuppen  
*Foto: © Museum Bückeburg*

2 WaeM-Slam mit Daniel Wendt,  
Alte Polizei Stadthagen  
*Foto: Michael Trapp*

3 Buchpräsentation »Eheberedungen«  
mit Autorin Margarete Sturm-Heumann  
*Foto: Sandra Walschek*

4 Konzert im Kesselhaus, Lauenau  
*Foto: Thomas Ritter*



**RÜCKSEITE:**

- 1 Verabschiedung von Sigmund  
Graf Adelman, Stift Obernkirchen  
*Foto: Madeleine Chevalier*
- 2 Tag des offenen Denkmals, Führung  
durch die Arensburg mit Stefan Meyer  
*Foto: Stephan Weichert*

- 3 LandArt 2016, Bruchhof, Stadthagen  
*Foto: Bastian Borchers*
- 4 Ausstellungseröffnung »Pfosten,  
Kacheln, Silbermännchen« mit Jens Berthold,  
Museum Amtspforte, Stadthagen  
*Foto: Vera Skamira*

## SCHAUMBURGER LANDSCHAFT

Schloßplatz 5 | 31675 Bückeberg  
Telefon 05722 9566-0 | Fax 05722 9566-18

info@schaumburgerlandschaft.de  
www.schaumburgerlandschaft.de

